

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei halbjährlicher Lieferung durch einen...
Preis 20 Mk. für ein Jahr 40 Mk.

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.
Holltorstrasse Nr. 10, Markt des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen...
bis nachmittags 3 Uhr. Sonntags...
Preis 10 Mk. für eine Zeile...

Julius Schädlich
Am See 10, part. u. l. Et.
Beleuchtungsgegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

August Reinhardt, Uhrmachermeister
jetzt Soeststrasse 15, vom 1. Oktober Soeststrasse 9
Bewährte Präzisions- und kurante Uhren

Hochzeits- und Fest-Geschenke
Anfertigungen.
Schloss-Str. Friedrich Pachtmann Schloss-Str.

Bruchbänder mit Luft- oder Wasserpelotten Carl Wendschuchs Etablissement Struvestrasse 11.

Nr. 268. Spindl. Frankreich vor der Entscheidung. Luthereifestspiel. Junere Mission, Geb. Nat. Madowsky, Rutwahl. Bitterung: Wittwoch, 27. September 1905.

Frankreich vor der Entscheidung.

Vor wenigen Wochen hat an dieser Stelle ein deutscher Dichter und Patriot sein klangvolles, gewichtiges Wort eingelegt...
Frankreich vor der Entscheidung.

Volk wertvolle Opfer brächte, wenn es sich zu einem engeren Einvernehmen mit der Nation, die es als seinen Erbfeind anzusehen gewohnt war, verleben will.

Dieser hocherfreuliche Abbruch der gegenwärtigen Rinde liegt aber noch im weiten Felde. Und doch ist kein Zeitpunkt bisher für eine Annäherung beider Nationen günstiger gewesen.

Frankreich muß sich früher oder später entscheiden. Sein letzter Minister des Auswärtigen, Herr Delcassé, hat die Entscheidung selbstberühmt geben wollen und hat dabei die Wahl in einer Richtung getroffen, die Frankreich unweigerlich in einen Krieg gegen Deutschland hineingetrieben hätte.

beständliches Schifferkind als Positivträger erkannt. Von den früher gemeldeten choleraverdächtigen Erkrankungen hat sich eine nicht als Cholera herausgestellt.

Wien. Das Abgeordnetenhaus ist heute zusammengetreten. Der Saal und die Galerien sind stark besetzt.

Österreichisches Abgeordnetenhaus. Wien. Das Abgeordnetenhaus ist heute zusammengetreten. Der Saal und die Galerien sind stark besetzt.

Neueste Drahtmeldungen vom 26. Septbr. Zur Choleraepidemie. Berlin. (Wid.-Tel.) Vom 25. bis 26. September mittags sind in Preußen keine choleraverdächtigen Erkrankungen oder Todesfälle an Cholera amtlich gemeldet worden.

Isolin...
Unter Wasser unauflöslich!
Besten Klappstoffs der Welt!

Stehenden Geleise als die gültigen Bestimmungen anzusehen seien. Es lasse sich allerdings nicht leugnen, daß trotzdem infolge der...

der Bezirksvorsteher des Nationalliberalen Vereins, eine Auf- forderung an die Wähler zu richten, bei der bevorstehenden...

wird, von der für weiteste Kreise eine Quelle reifsten Genusses und eine Belebung evangelischen Glaubens und Gemeingeistes...

Zur Lage in Rußland. Petersburg. Gelegenheit einer Unterredung mit einigen...

Paris. (Priv.-Tel.) Ein Morgenblatt veröffentlicht einen Bericht des Botschafters an den Außenminister, in dem gelobt wird...

Die erste Hauptversammlung des Kongresses für innere Mission in Leipzig fand gestern vormittag in großer Saale des Kaufmännischen Vereinshauses statt.

Wien. (Priv.-Tel.) Mehrere Revolutionäre überfielen gestern in der Vorstadt Wola zwei bei der Kirche stehende Wohn- hause...

Washington. Die „Washingtoner Post“ meldet: Vor einer Woche oder etwas früher habe China bei Rußland und Japan Einspruch gegen zwei Punkte des Portsmouther Friedensvertrages erhoben.

Die erste Hauptversammlung des Kongresses für innere Mission in Leipzig fand gestern vormittag in großer Saale des Kaufmännischen Vereinshauses statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Reichsfinanzreform erzählt die „Täg. Rundsch.“ aus weiter Quelle, daß der Moment, in welchem die Vorlage des Reichshaushaltes an den Bundesrat erfolgt, unmittelbar bevorsteht.

Derlliches und Sächsisches.

Die erste Hauptversammlung des Kongresses für innere Mission in Leipzig fand gestern vormittag in großer Saale des Kaufmännischen Vereinshauses statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Einigung in der Marokko- Angelegenheit ist, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, in den geistigen Verhandlungen des Reichszanklers...

Zum Luther-Festspiel. Luther — schon der Name wirkt wie ein Festtag! Aus den großen Tagen der Reformation klingt er in Derrichts Festspiel mit Macht herüber in unsere Zeit...

Die erste Hauptversammlung des Kongresses für innere Mission in Leipzig fand gestern vormittag in großer Saale des Kaufmännischen Vereinshauses statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der „Geleitversammlung“ wird der Staatsvertrag zwischen der preussischen und der sächsischen Regierung wegen Aufhebung der Parochial-Verbindung der preussischen Kirchengemeinden...

Zum Luther-Festspiel. Luther — schon der Name wirkt wie ein Festtag! Aus den großen Tagen der Reformation klingt er in Derrichts Festspiel mit Macht herüber in unsere Zeit...

Die erste Hauptversammlung des Kongresses für innere Mission in Leipzig fand gestern vormittag in großer Saale des Kaufmännischen Vereinshauses statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sächsische Orden erhielten: Oberstleutnant Müller in der Schutztruppe für Kamerun das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens und Feldwebel Handke in derselben Schutztruppe das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Kriegsdekoration.

Zum Luther-Festspiel. Luther — schon der Name wirkt wie ein Festtag! Aus den großen Tagen der Reformation klingt er in Derrichts Festspiel mit Macht herüber in unsere Zeit...

Die erste Hauptversammlung des Kongresses für innere Mission in Leipzig fand gestern vormittag in großer Saale des Kaufmännischen Vereinshauses statt.

Groß-Rominten. Minister v. Witte ist heute mittag 12 1/2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof von Fürsten Gulemburg empfangen worden.

Zum Luther-Festspiel. Luther — schon der Name wirkt wie ein Festtag! Aus den großen Tagen der Reformation klingt er in Derrichts Festspiel mit Macht herüber in unsere Zeit...

Die erste Hauptversammlung des Kongresses für innere Mission in Leipzig fand gestern vormittag in großer Saale des Kaufmännischen Vereinshauses statt.

Hienburg. (Priv.-Tel.) Durch eine große Feuer- brannt ist das Gut Nischke bei Gravenstein, Eigentum des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, bis auf die Wohngebäude und eine Scheune eingestürzt worden.

Zum Luther-Festspiel. Luther — schon der Name wirkt wie ein Festtag! Aus den großen Tagen der Reformation klingt er in Derrichts Festspiel mit Macht herüber in unsere Zeit...

Die erste Hauptversammlung des Kongresses für innere Mission in Leipzig fand gestern vormittag in großer Saale des Kaufmännischen Vereinshauses statt.

Hamburg. Generaldirektor Ballin sandte an den General- direktor der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft von der Probefahrt des ersten deutschen Turbinendampfers „Kaiser Wilhelm“ folgendes Telegramm: „Ich befinde mich auf einer Probefahrt an Bord des mit den Turbinen Ihrer Gesellschaft ausgerüsteten Dampfers „Kaiser Wilhelm“ und kann nicht umhin, es Ihnen auszusprechen, daß, soweit wir bis jetzt feststellen vermochten, Ihre Turbinenanlage einen großen, unanschätzbaren Erfolg darstellt.“

Zum Luther-Festspiel. Luther — schon der Name wirkt wie ein Festtag! Aus den großen Tagen der Reformation klingt er in Derrichts Festspiel mit Macht herüber in unsere Zeit...

Die erste Hauptversammlung des Kongresses für innere Mission in Leipzig fand gestern vormittag in großer Saale des Kaufmännischen Vereinshauses statt.

Hochum. (Priv.-Tel.) Als in Kajitop die von 700 Per- sonen besetzte Festlichkeit eines Bolendvereins vom überwachen- den Beamten aufgelöst werden sollte, kam es zwischen den Polen und der Polizei zu einem Zusammenstoß.

Zum Luther-Festspiel. Luther — schon der Name wirkt wie ein Festtag! Aus den großen Tagen der Reformation klingt er in Derrichts Festspiel mit Macht herüber in unsere Zeit...

Die erste Hauptversammlung des Kongresses für innere Mission in Leipzig fand gestern vormittag in großer Saale des Kaufmännischen Vereinshauses statt.

Eisen. (Priv.-Tel.) Gestern spät abends beichlig eine stark beleuchtete Versammlung des Vorstandes, des Ausschusses und...

Zum Luther-Festspiel. Luther — schon der Name wirkt wie ein Festtag! Aus den großen Tagen der Reformation klingt er in Derrichts Festspiel mit Macht herüber in unsere Zeit...

Die erste Hauptversammlung des Kongresses für innere Mission in Leipzig fand gestern vormittag in großer Saale des Kaufmännischen Vereinshauses statt.

Die erste Hauptversammlung des Kongresses für innere Mission in Leipzig fand gestern vormittag in großer Saale des Kaufmännischen Vereinshauses statt.

Wenigstens
Wichtig
einmal
Zeit
sich
ein
neue
Wahr
in
gung
ne
Wahr
für
tag
Es
den
loben
Aus-
Lose
reun-
pane-
Wit
auch
tragen
Kon-
nalen
eutsche
führte,
die
in
and
rste
Kraft
eban-
Curre
ver-
opfen
gehen
haben
mit
elide
kanu-
Geler-
ber
Alex-
fession
ganze
gehat
ratis-
In
und
kräfte
n, ge-
stunde-
unter-
erken
Vort
teile
Ber-
schien
vor
Bert-
fonte,
Kraft
erfen
ent-
Be-
fessor
zum
innere
Der
fession
Baltse.
die
ber
ge-
für
Ent-
fession
zum
den
kon-
mus
die
stabe
nere
aus-
den
ber
ben.
den
viel
halb
Be-
stehen
nung
techn
eine
den
sche,
tion.

Bereits am 1. August d. J. hatten sich 25 Jahre erfüllt, das Herr Geh. Kommerzienrat Radowski dem Direktorium der Sächsischen Bank angehört. In Anbetracht der bevorstehenden Feier dieses Jubiläums abgehalten worden. Dasselbe soll jedoch am 1. Oktober d. J., wenn auch nur in englischer Sprache, begangen werden. Bereits vor seinem Eintritt in die Leitung der Sächsischen Bank war Herr Kommerzienrat Radowski vom 1. Oktober 1868 bis 31. März 1876 Beamter der Sächsischen Bank. Dann erhielt er eine Berufung in das Direktorium der neu entstandenen Dresdener Bankgesellschaft, dem er etwa 1 1/2 Jahre angehörte. Am 1. August 1880 kehrte er zur Sächsischen Bank zurück und gehört deren Direktorium seitdem ununterbrochen an. Neben seiner speziellen beruflichen Tätigkeit ist Herr Kommerzienrat Radowski, dank der vorzüglichen Eigenschaften, die von allen Seiten an ihm geschätzt werden, in verschiedene Ehrenämter berufen worden. So bekleidet er u. a. bereits seit einer längeren Reihe von Jahren die Stellung eines Vorstehenden im Vorstande der Dresdener Börse, die Stellung eines Schatzmeisters des Handelsvereins und der Dresdener Ortsgruppe des Deutschen Völkervereins; er ist Kirchenordnungsmitglied der Kreuzkirche und Meister vom Stuhl der hiesigen Scherzervereine. Weiter seien ihm die Verwaltungen mehrerer sächsischer hochangelegener Aktiengesellschaften zu ihrem Mitgliede. — Am 31. Dezember d. J. gab Herr Kommerzienrat Radowski aus dem Direktorium der Sächsischen Bank auszuscheiden, um sich ins Privatleben zurückzuziehen; doch hofft man in den Kreisen der Bank, dieser seine ausgezeichnete Beratung zu erhalten, indem er in den Ausschuss der Bank eintritt. Nach wie vor verbleibt in dem Direktorium der Bank Herr Direktor Vogemeister, und am 1. Januar 1906 übernimmt das weitere die Stellung eines Direktors der Bank der derzeitige Vize-Direktor Herr Meißel in Witzen.

Ein schlechtes Zeugnis stellt das Hirsch-Dundersche Gewerkschaftsorgan „Der Regulator“ den sozialdemokratischen Arbeiter-Organisationen aus, indem es schreibt: „Was den Schutz der persönlichen Freiheit anbelangt, haben wir zu jeder Partei, selbst zur konservativen Parteipartei, mehr Vertrauen, als zu den vom Reichstagen beauftragten Vertretern des Metallarbeiterverbandes, durch deren demagogische Agitation eine wertvolle Annahme in den Kreisen der Arbeiter Klasse getroffen hat, das heute viele glauben, eine verdienstvolle Tat zu verrichten, wenn sie Unterdrückte mißhandeln, moralisch bis aufs äußerste peinigen und schließlich aus Arbeit und Brot jagen. Wenn derart die öffentlichen Tugenden mit ihren Knechten und Räubern umspringen würden, was würde da die Sozialdemokratie mit Recht für ein Geschrei erheben, aber hier, wo die unter ihrer Oberhoheit stehenden Gewerkschaften noch viel schlimmer haufen — Schweigt sie sich aus.“

Die Verammlung der Anwaltskammer im Königsplatz findet am Sonntag den 28. Oktober mittags 12 Uhr im Königl. Landgericht statt.

Morgen Nachmittag 6 Uhr findet auf dem Bahnhof Dresden-Neustadt in der Bahnhofsverwaltung die Verammlung der Mitglieder des Vereins ehemaliger Fürstenschüler statt.

Am Sonntag hielt der Bezirksverein rechts der Elbe im Bahnhofsgebiet zu Radebeurg sein Herbstfest ab. Trefflich von Vereinskameraden begrüßt und mit großem Beifall aufgenommen wurden die drei Ansprachen: „Menschliche Neugier“ von Braun, „Ein praktisches Beispiel“ von Richter und „Die Versuchung von Nöten“ von den einzelnen Stücken erstreuten die Herren Dr. phil. Klein, Kammermusikant Kroth und Lehrer Steber durch ihre vorzüglichen Leistungen auf dem Violoncello und der Violine. Ein munterer Ball hielt die zahlreichen Besucher bis um Mitternacht bestimmen.

Der hiesige Ausschuss für Pflege künstlerischer Erziehung gliedert der Schulausstellung in der städtischen Ausstellungshalle eine Kinderkunstausstellung an, die leinzerzeit in Richter's Ausstellung zu viel Beifall fand.

Ein seltenes Jubiläum begeht ein unserer bekanntesten Geschäftsleute: die Konfektion und Lederverfertigung von Herrmann Conrad, Königl. Hoflieferant. Am 30. September vollenden sich 100 Jahre, das dieses Geschäft in denselben Händen, seitdem es, weil. Seit noch weitlich über 200 Jahren und immer in der Familie bestehend, kam es unter einem Herrn Theophilus Conrad im Jahre 1703 nach Dresden, setzte in ein eigenes Haus an der Schloßgasse über und wurde im Jahre 1806, nachdem das Grundstück Ade. Altes Markt und Seraglio für 25000 Taler gekauft worden war, dort hin verlegt. Die Güte seiner Erzeugnisse war von Alters her hoch angesehen und weit über Sachsens Grenzen bekannt, bekannt hatte der Name auch in Berlin einen außerordentlichen Ruf, wo ein Conrad eine berühmte Hoflieferant in der Schloßgasse hatte. Und so hat sich dieses gute Renommee bis jetzt erhalten, dank dem unerschütterlichen Geschäftsbetrieb: nur das Beste zu liefern.

Im Victoria-Salon wird das Oktober-Programm an der Spitze zwei große Gastspiele tragen: erstens den Meisterhumorist Karl Maxstadt mit einem gänzlich neuen Repertoire voll Humor und Satire, und zweitens die südamerikanische Beauts Miss Deloise Titcomb. Die Eröffnungsvorstellung findet nächsten Sonntag statt.

Nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ist die Anfechtungsklage der Hausbesitzer am Neustädter Markt in Chemnitz gegen die von den dortigen städtischen Kollegien beschlossene Bedienung des letzteren als sachlich unbegründet in zweiter und letzter Instanz kostpflichtig abgewiesen worden.

Militärgericht. Der Unglücksfall, der sich bei einer nächtlichen Feldübung des Großhessener Infanterie-Regiments ereignete und dem Unteroffizier Blümke das Leben kostete, beschäftigt das Kriegsgericht der 32. Division. Auf der Anklagebank nimmt Platz der 1894 zu Großhessensdorf bei Freiberg geborene, unbeschnittene Soldat Ernst Alwin Kröner von der 3. Eskadron des 18. Infanterie-Regiments in Großhessensdorf. Es wird ihm zur Last gelegt, am Abend des 19. August, während er bei einer Feldübung als Schützenposten fungierte, durch unvorsichtige Behandlung seiner Dienstwaffe — er soll, obgleich der geladene Karabiner ungefesselt war, den Finger am Abzug gehalten und außerdem die Kaufmündung nicht nach oben gehalten haben — verschuldet zu haben, daß sich der Karabiner entlad und der Schuß dem Unteroffizier Blümke in die Brust drang, der an den erhaltenen Verletzungen am 27. August verstarb. Der sehr gut beurteilte Angeklagte, dem als Verteidiger kein Colaborant, der Wittemeister v. Döber, zur Seite steht, gibt folgende Darstellung des beklagten Vorganges: Am genannten Tage waren zwei Schwadronen des Regiments zu einer Nachschichtübung ausgerückt, die gegeneinander operieren sollten. Die Abteilung, zu der der Angeklagte gehörte und die unter Führung des Leutnants Betschold stand, befand sich in der Nähe des Dorfes Witzenda und sollte das Dorf gegen einen feindlichen Ueberfall schützen. Gegen 10 Uhr abends wurde er durch den Wachtmeister beauftragt, den vor dem Dorfe stehenden Schützenposten abzulösen. Dies geschah auch. A. machte aber erst wenige Minuten den Posten übernommen haben, als er Herdgetrappel hörte. Es herrschte große Finsternis, trotzdem vermochte der Angeklagte in einiger Entfernung etwas Bewegliches zu erkennen, das er für eine feindliche Patrouille hielt. Er rief deshalb: „Halt, wer da!“ worauf er die Antwort erhalten haben will: „Gut Freund!“ Indessen gibt der Angeklagte zu, daß er sich vielleicht geirrt habe. Im nächsten Augenblick machte die Patrouille Rechts und verschwand, woraus A. schloß, daß er mit seiner Vermutung das Richtige getroffen habe. Er gab deshalb sofort zwei Alarmhüffe ab und nahm darauf im Strahlengraben unter einem Baum Posten. Es dauerte nicht lange, als er von mehreren Seiten dunkle Gestalten auftauchen und auf sich zuwenden sah. Er rief wieder: „Halt, wer da!“ und feuerte sofort nochmals einen Alarmhüffe ab. Dann sprang er aus dem Graben heraus, dabei seinen Karabiner aus dem Rücken, kam aber nicht zum Abziehen, weil er schon von allen Seiten umringt wurde. Wie es gekommen, daß plötzlich dennoch ein Schuß erfolgte, darüber vermag der Angeklagte keinen sicheren Aufschluß zu geben. Er gibt nur der Vermutung Raum, daß ihn jemand, wahrscheinlich der Unteroffizier Blümke selbst, getroffen habe, wodurch er mit dem Finger dem Abzug zu nahe gekommen sei. Während er schon im Begriff stand, sich auf seine Abteilung zurückzuziehen, hörte er nur noch einen kurzen Aufschrei. Näheres konnte er nicht angeben, da sich der Vorfall innerhalb weniger Augenblicke abgepielt habe, er auch sogleich kolossal aufgeregt gewesen sei. Aus der Beweis-

aufnahme ergibt sich, daß sich der unglückliche Schuß durch aus innerhalb der Schützenlinie gehalten hat. Als Schützenposten war er im Falle der Gefahr verpflichtet, Alarmhüffe abzugeben. Auch das Nachs wird wie gewöhnlich, das heißt in Kopfhöhe, geladen, nur soll der Schuß nicht eher mit dem Finger den Abzug berühren, bis er mit dem Laden fertig ist und das Gewehr mit dem Mündungsmaße nach oben gerichtet hat. Um den letzteren Punkt dreht sich die Schuldfrage. Wie weiter festgehalten wird, war der Angeklagte auch besorgt, auf eine geringere Entfernung als 100 Meter noch zu stehen. Mehrere Zeugen, darunter der Wachtmeister, bezeugen, daß ihrer Ansicht nach die Schuld an dem Unglück den Angreifern zuzuschreiben sei. Blümke habe offenbar den Posten überzumpeln und gefangen nehmen wollen. Das war aber nach der Instruktion zulässig. War der Posten überzumpelt, hätte sich Blümke begnügen müssen, mit seinen Leuten unter Umgehung des Postens gegen die feindliche Abtheilung vorzugehen. Auf keinen Fall durfte er sich auf den Posten stützen. Mehrere Zeugen haben den Unteroffizier nicht kann, daß, wenn der Posten gefangen worden ist, dies nur durch den Verunglückten selbst geschehen sein kann. Kurz vor dem verhängnisvollen Schuß hatte Blümke noch den Posten angerufen, er wäre wohl verrückt, jetzt noch zu stehen. Der Schuß selbst hatte die Brustwunde durchschlagen, die Lunge verletzt und eine starke Blutung hervorgerufen; alle ärztliche Kunst war vergeblich. Nach acht Tagen wurde A. von seinen unglücklichen Schmerzen durch den Tod erlöst. Bis zu seinem Tode ist A. bei Besinnung gewesen, jedoch war er nicht vernunftfähig. Einmal hat er, ob bei Besinnung oder im Fieber, sei dahin gestellt, geäußert, daß er allerdings nach dem Karabiner gegriffen habe. Der Unglücksfall war verlobt und wollte in Mitternacht. Das Gericht neigt ebenfalls zu der Ansicht, daß den Angreifer der größte Teil der Schuld treffe, und erkennt auf Freisprechung des Angeklagten. — Der Arbeiter und Kantarier der Heferde Karl Otto Dörmel sollte am Mittag des 5. Juli eine ihm wegen Kontrollverweigerung subskribierte Arreststrafe antreten. In angetrunkenem Zustande meldete er sich zur festgesetzten Zeit am dem Bezirkskommando und wurde, nachdem er sich schon hier ungebührlich benommen, in die Garnisonarrestanstalt eingeliefert. D. benahm sich in der Anstalt im höchsten Grade unbotmäßig, ignorierte alle ihm erteilten Befehle und antwortete mit den unerschämtesten Redensarten. Er hat sich jetzt wegen Achtungsverletzung, Ungehorsams, Rötigung, Beleidigung und Behinderung von Verurteilten und anderer Delikte zu verantworten. Das Kriegsgericht erklärt sich, gemäß dem Antrage des Verteidigers, Rechtsanwalts Dr. Weidma, für unzuständig und führt zur Begründung aus, daß der Angeklagte als Mann des Verlaubensstandes nur der Verhöhnung des Bezirkskommandos unterliege, jedoch, als er sich in der Arrestanstalt der genannten Vergehen schuldig machte, das Verhältniß nicht mehr bestand; denn nach der Verordnung kann der Bezirkskommandeur die Befehlsherrschaft nicht auf den Vorstand der Arrestanstalt übertragen. Die Verordnung enthalte hier eine Lücke, die vom militärischen Gesichtspunkte zu bedauerlichen Konsequenzen führen könne. Ein Mann, wie der Angeklagte, könne dann unter diesen Umständen treiben, was ihm gefalle, ohne dafür zur Rechenschaft gezogen werden zu können. Soweit D. wegen Verhöhnung und Beleidigung von Vorposten angeklagt ist, wird die Sache an das Militärgericht verwiesen werden, wo sich D. wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beleidigung nach § 186 des Reichsstrafgesetzbuchs zu verantworten haben wird. Hinsichtlich der übrigen Straftaten ist eine Verurteilung ausgesprochen, jedoch bedurfte es keiner besonderen Freisprechung, da sie im Fortsetzungszusammenhange mit den anderen Delikten begangen wurden. — Der 1882 zu Hausdorf geborene Soldat Ernst Edwin Ungelmann vom 9. Kompanie des 102. Infanterie-Regiments in Jittau war vom 1. April bis 15. August als Hülfsschreiber des 12. Armeekorps nach Dresden kommandiert und als solcher der 12. Kompanie des Leib-Grenadier-Regiments zugeteilt. Während dieser Zeit hat er in acht Fällen die Urkundenfälschung schuldig gemacht, indem er die Gensdarmen aus dem Urlaub, nachdem sie die Zustimmung des zuständigen Offiziers erhalten hatten, mit entsprechenden Zulagen und Abänderungen verließ. Dann reichte er die gefälschten Beweise beim Generalkommando ein und erhielt nach dem Inhalte des Beweises die Urlaubsbefehle ausgestellt. In mehreren Fällen hat U. derartige Beweise selbst angefertigt und unbefugt mit der Namensunterschrift des betreffenden Offiziers versehen. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte noch unbeschäftigt und wahrscheinlich auch ohne die Fälschungen den gewöhnlichen Urlaub erhalten haben würde, hält das Gericht 1 Monat Gefängnis für eine hinreichende Sühne. — Unter der Anklage der unbeschränkten Annahme einer Befehlsherrschaft steht der 1873 zu Hofendorf geborene, überzählige Bismarckweibel Hermann Max Gröber von der 2. Kompanie desselben Regiments. Der von seinem Kompaniechef vorzüglich beurteilte Angeklagte hatte am 14. August, als er während des Schießens auf Schießstand 7 bei Jittau die Aufsicht führte, den Befehl erlassen, daß alle diejenigen Soldaten, die auf eine Entfernung von 300 Meter einen Fehler schossen, 100 Mal Gewehr strecken sollten, und diesen Befehl, von dem eine ganze Anzahl Leute betroffen wurde, durch den Unteroffizier Stelle ausführen lassen. Zur Erteilung eines derartigen Befehls ist nach den Regimentsvorschriften aber nur ein Offizier berechtigt. G. verteidigt sich damit, daß er keineswegs beabsichtigt habe, die Leute zu schikallisieren, sondern nur ihre Schießausbildung zu fördern. Tatsächlich hat er sich in dem Rahmen gehalten, in dem für gewöhnlich derartige Uebungen abgehalten werden. Die Sache ist nur dadurch zur Ansicht gelangt, daß sich am folgenden Tage ein Soldat krank meldete und einen bei ihm konstatirten Verstoß auf das Gewehrstreifen zurückführte. Indessen hat der Mann schon früher über Schmerzen in der Leistenpartie geklagt, so daß er sich wahrscheinlich auch schon früher den Wund zugezogen haben dürfte; der Mann wird als Halbinvald zur Entlassung kommen. Das Gericht hält 1 Woche gelindes Arrest für eine entsprechende Sühne und betont, daß es in dem dem Angeklagten angeordneten Gewehrstreifen eine vorstrafwürdige Behandlung der sämtlichen Leute nicht habe erliden können.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Nach § 40 der Gemeindesteuer-Erhebung für die Stadt Dresden in der Fassung des Nachtrags vom 3. Dezember 1903 ist jeder Grundbesitzer verpflichtet, über die auf dem Grundstücke vorhandenen Räume, über deren Inhaber, über den Jahresbetrag der vereinbarten Mietzinse, einschließlich der Nebenzuwendungen, über den Jahresbetrag des Mietwertes der von ihm selbst benutzten Räume und Gebäudeteile, über die im laufenden Jahre vermietet und unbemietet gebliebenen Räume und Gebäudeteile, über deren Mietwert und über die Zeit, während welcher weder eine Vermietung noch eine Benutzung stattgefunden hat, dem Stadtsteueramt Anzeige zu erstatten. Die Listen für das Jahr 1906 werden den Grundstückeigentümern oder deren Stellvertretern vom 5. künftigen Monats ab zugestellt.

Am 9. Oktober beginnt bei der städtischen Volksschule- und Haushaltungsschule für kaufmännische Mädchen aus münderbemittelten Ständen der Winterkurs. Anmeldungen hierzu sind vormittags zwischen 10 und 11 Uhr bis Mittwoch den 27. d. M. in der Bezirksschulegebäude, Carolastraße 4, Erdgesch., Zimmer 34, bei Herrn Schuldirektor Köhner zu bewirken. Das Eintrittsgeld beträgt 5 Mk., das Schulgeld für jeden Schultag in der Kochabteilung 15 Pfg. Schulgeld wird nicht erhoben.

Die Einigung zwischen Schweden und Norwegen.

Endlich sind Schweden und Norwegen zu einem Einvernehmen über die Trennung der Union gekommen. Die Verhandlungen haben in Anbetracht der geringfügigen Differenzen, die nach Schwedens prinzipiellem Zugeständnis der Trennung noch bestanden, wirklich lange gedauert. Der bedeutende Störungsbeschluß, der die Union für aufgelöst erklärte, wurde bereits am 7. Juni gefaßt; die Volksabstimmung in Norwegen, die von Schweden gewünscht wurde, fand am 13. August statt. Mit einer leichten Unterbrechung haben dann Abt. mit einer schwedischen Unterdelegation vom 31. August in Karlstad über die weiteren schwedischen Bedingungen für die Zustimmung zur Unionauflösung verhandelt. Die größte

Schwierigkeit bot bekanntlich die schwedische Forderung der Schließung aller im letzten Jahrzehnt von Norwegen angelegten Grenzbesetzungen. Jetzt ist der Frieden hergestellt auf der Grundlage folgender Abmachungen, die in einem Teile der Vorigen Ausgabe bereits kurz skizziert wurden:

a) Betreffend die Verweigerung der Streitigkeiten an ein Schiedsgericht. Die Reiche verpflichten sich, an den Schiedsgerichtshof im Haag diejenigen Streitigkeiten zu verweisen, die nicht die Unabhängigkeit, die Integrität und vitale Interessen beider Länder betreffen. Sollten sich die beiden Reiche nicht darüber einig werden können, ob ein entgegenstehender Streit vitale Interessen eines Landes berührt, so wird diese Frage der Entscheidung des Schiedsgerichts unterworfen. Die Entscheidung durch das Haager Schiedsgericht werden jedoch nicht Streitigkeiten über die Auslegung oder Durchführung des Uebereinkommens betreffen, das im Zusammenhang mit der Auflösung der Union abgeschlossen wird. Das Uebereinkommen soll zehn Jahre vom Tage der Unterzeichnung an gelten und für einen gleichen Zeitraum verlängert werden, wenn es nicht von einer Seite mindestens zwei Jahre vor Ausgange der zehn-jährigen Periode gekündigt wird. b) Betreffend die neutrale Zone und die Wiederlegung der Besitzungen usw. Auf beiden Seiten des südlichen Teiles der Grenze zwischen beiden Reichen wird eine neutrale Zone von 15 Kilometer Breite auf jeder Seite errichtet. An die neutrale Zone sind die Inseln und Schären eingeschlossen, aber nicht die Teile des Meeres selbst mit seinen Buchten, die innerhalb der Grenzlinie der Nordsee liegen. Besetzungen, Kriegsschiffe, sowie für das Meer bestimmte Vorratsniederlagen dürfen nicht beibehalten oder jedoch innerhalb der neutralen Zone angelegt werden. Diese Bestimmungen gelten jedoch nicht für den Fall, daß die Reiche einander gegen einen gemeinsamen Feind beistehen; auch sind sie, wenn eines der Reiche mit einer dritten Macht in Krieg verwickelt wird, nicht bindend für dieses Reich hinsichtlich seines Besitztums oder für das andere Reich, soweit die Behauptung seiner Neutralität in Frage kommt. Auf der Grundlage dieser Bestimmungen sollen die Besitzungen, welche sich innerhalb der Zone befinden, niedergelegt werden, nämlich die normandischen Besitzungsgruppen Frederiksten mit dem Fort Goldenlöwe, Coerbergel Neben und Hjelmollen, Cerie mit Roskops, sowie Ursfog (Wingstrub). Die genannten Besitzungen sollen innerhalb eines Zeitraumes von acht Monaten als solche unbrauchbar gemacht werden, die alten Festungswerke der Frederiksten, Goldenlöwe und Coerbergel sollen jedoch beibehalten werden, dürfen aber nicht fortifikatorisch erhalten werden. Nähere Bestimmungen wegen der zu treffenden Maßregeln werden einem besonderen Uebereinkommen vorbehalten. Die Kontrolle über die Durchführung dieser Maßregeln soll durch eine aus drei ausländischen — zweier schwedischen und norwegischer — Offizieren bestehende Kommission ausgeübt werden. Schweden und Norwegen wählen je einen dieser drei Offiziere, und die beiden so gewählten wählen den dritten Offizier. Wenn die beiden Offiziere sich nicht einigen können, wird der dritte Offizier von dem Präsidenten des schiedsgerichtlichen Bundestats gewählt. Die stonaböinger Besitzungsgruppe darf nicht erweitert werden, weder hinsichtlich der Art der Artillerie noch hinsichtlich der Besatzung. Neue Besetzungen dürfen als Folge hiervon nicht innerhalb eines Abstandes von 10 Kilometern von der alten stonaböinger Festung angelegt werden. Das Uebereinkommen tritt sobald wie möglich in Kraft und kann nicht einseitig aufgehoben werden.

Die Punkte c), d) und e) geben nähere Bestimmungen über die Weidgerechtigkeit der Lappen, den Transitverkehr zwischen beiden Ländern und die Benutzung der gemeinschaftlichen Wasserwerke. Betreffend die Art und Weise, wie die Union aufgelöst werden soll, sind die Delegierten über folgenden Vorschlag einig geworden: Dem Reichstage eines jeden der beiden Reiche wird der Antrag auf Billigung des oben bezeichneten Entwurfs zu einem Uebereinkommen unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit vorgelegt, sobald das Uebereinkommen gefaßt ist, nachdem Schweden Norwegen als einen von der Union mit Schweden losgelassenen Staat anerkannt hat. Wenn dieser Entwurf von den Reichstagen beider Länder gebilligt ist, so wird unter der Bedingung, daß das Uebereinkommen in gebührender Form unterzeichnet ist, der schwedische Reichstag erachtet werden, schwedischerseits die Reichsliste aufzuheben und den König zu ermächtigen, Norwegen anzuerkennen. Nachdem die Anerkennung erfolgt ist, werden die Verträge in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Reichstage unterzeichnet. Eine Ratifikation ist nicht notwendig. Nach Unterzeichnung der Verträge notifiziert Schweden so bald wie möglich den fremden Mächten seine Anerkennung Norwegens als eines von der Union mit Schweden losgelassenen Staates. Jedes Reich richtet hierauf an die fremden Mächte, mit denen es geltende, gegenseitig bindende Verträge abgeschlossen hat, das Erlöschen anzuerkennen, daß die Gemeinschaft zwischen Schweden und Norwegen hinsichtlich der Rechte und Pflichten gemäß jener Verträge aufgehört hat, sobald das neue Reich nicht länger die Verantwortung für die Erfüllung von Verpflichtungen hat, welche auf dem anderen Reiche ruhen.

Aus Christiania wird vom 25. d. M. gemeldet: Als gegen 5 Uhr nachmittags die Karlstädter Konvention veröffentlicht wurde, hatten sich Tausende von Menschen in den Hauptstraßen angesammelt. Die Menge nahm die Proklamations mit Jubel entgegen. Die Zeitung „Intelligensbladet“ schreibt: „Das Resultat der Karlstädter Konvention ist in Wahrheit gänzlich niederschlagend, und die Vorteile, welche das allgemeine Schiedsgerichtskommen geben sollte, können unmöglich auch nur einigermaßen als entschwerdend und billiger Ertrag genannt werden.“ „Social-Demokraten“ sagt, daß Schwedens Forderungen in allem nachgegeben wurde, ohne daß Norwegen auch nur den geringsten Vorteil erreicht hat. Das Schiedsgericht ist bis zum äußersten eingeschränkt und kann kaum als solches bezeichnet werden. „Aftenposten“ sagt: Es ist über jeden Zweifel erhaben, daß der Vorschlag der Auflösung der Union, wie er nun vorliegt, von Norwegen einstimmig angenommen werden wird. Man kann davon ausgehen, daß dasselbe auch im schwedischen Reichstage bei Fall sein wird. Wie man annimmt, wird der Abschluß der Auflösung in beiden Ländern möglichst beschleunigt werden. Die Unabhängigkeit Norwegens haben wir gewonnen, und es wird uns glücken, dieselbe zu behaupten. Sie hat uns Opfer gekostet, welche wir alle uns am liebsten erspart hätten, aber wir Professor Brithoff Kantén schon ganz richtig erinnert hat, wenn man von benutzigen Bedingungen für Norwegen spricht, so vermag man ganz, daß wir die große und wesentliche Bedingung gestellt haben, nämlich die Auflösung der Union. „Landsbladet“ sagt, daß man den Umständen nach mit dem Resultate der Verhandlungen in Karlstad zufrieden sein muß. Fast alle Blätter der schwedischen Hauptstadt teilen den Vorlaut der Karlstädter Konvention mittels Extrablätter mit. „Det Land“ protestiert dagegen, daß Schweden in der Frage der stonaböinger Besitzung nachgegeben hat. Der Regierung werde es schmerzhaft werden, ihre Konklusionen in diesem Punkte zu verteidigen. „Stockholms Dagblad“ sagt: Die Nachricht, daß die stonaböinger neuen Besitzungen bestehen bleiben, wird hiesiger Meinungsbildung hervorgerufen. Unsere Unterhändler waren der Meinung, daß die stonaböinger Besitzungen, von der zeitigen äußeren Besitzungslinie losgerissen, nicht von so großer Bedeutung sind, daß man sich deshalb in einen Krieg einlassen könnte.

Tagesgeschichte.

Verein für Sozialpolitik.

Unter zahlreicher Beteiligung begann in Mannheim, wie bereits kurz gemeldet, die Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik ihre regelmäßige mit so lebhaftem Interesse verfolgte Beratungen. Der Verein für Sozialpolitik hat in den nunmehr 30 Jahren seines Bestehens auf fast allen Gebieten der Sozialpolitik seine Tätigkeit entfaltet und es gibt wohl kein sozialpolitisches Problem mehr, das von dem Verein auf seinen Generalversammlungen nicht Gegenstand der Besprechung gewesen wäre. Seine besondere Aufmerksamkeit hat der Verein der Wohnungsfrage, der Handelspolitik und in neuerer Zeit den großen Fragen des Verkehrswezens zugewendet und vielfach waren seine Beratungen und Beschlüsse ausschlaggebend für die Gesetzgebung in den diesjährigen Verhandlungen haben sich über 300 Teilnehmer aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz in Mannheim zusammengedrängt. Unter den Anwesenden bemerkt man den Minister A. D. Freiherrn von Bethold, ferner die Professoren Schmöller, Thiel, Gierke, und den Herausgeber der „Sozialen Praxis“ Dr. Franke, sämtlich aus Berlin. Ferner sieht man Geheimrat Professor Brentano aus München, den Professor Dr.

Stefan aus Marburg, den Rektor der Bonner Universität...

Am ersten Stelle sprach Johann Professor Schumacher...

Deutsches Reich. Die Rolle in nahmen des Reiches sind...

In Erfenburg fand die sehr zahlreich besuchte Landes...

Oesterreich. Die von der Parteileitung der tschecho-

Gassen. Es waren hier nach übereinstimmender Schätzung...

Der Ertrag der direkten Steuern vom 1. Januar...

Ungarn. Die Folgen des Bruches zwischen der Krone...

Frankreich. Der Politiker und ehemalige Kriegsminister...

Russland. Der Kongress der Semstwo in Petersburg...

Kunst und Wissenschaft.

Am 21. September. Im Cornhaus gelang heute...

Am 21. September. Im Cornhaus gelang heute...

Nach einer im diplomatischen Wege an den akademischen...

Friedrich Haase als Ahtzigjähriger. Am 1. November...

Die letzten Lebensjahre Rudolf Baum-

Die Ueberer Bäuerlichkeit beschloß die Erbauung eines...

Ernst v. Rossart ist vom Prinzenregenten von Bayern...

Vestings. Minna von Barnhelm wird am 28. September...

Wie aus London berichtet wird, sind jetzt die Fundamente...

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Nachdem den Elektrizitäts-Gesellschaften...

Paris. Eine Note der 'Agence Havas' meldet: Nach...

London. (Neuter-Meldung.) Hier und in Tokio wird...

Petersburg. Man erzählt, daß am 21. September...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Neu!

Grosse Brüdergasse 15 u. 17.

Fischhaus,

Fernsprecher 1736.

Spezialität zu jeder Tageszeit

Siedewürste,

als:

- 2 Halberstädter mit Kraut oder Salat 30 Pf.
- 1 Halberstädter Bodwurst mit Kraut oder Salat 30 Pf.
- 2 Regensburger mit Kraut oder Salat 30 Pf.
- 2 Magdeburger (Zauerische) mit Kraut oder Salat 30 Pf.
- 2 Magdeburger (Saucische) 30 Pf.
- 1 Frankfurter mit Kraut oder Salat 30 Pf.
- 1 Thüringer mit Kraut oder Salat 30 Pf.

Dresdner u. s. w.

1 Paar Wiener mit Kraut oder Salat 15 Pf.

Neu! Feinste
Neu! in- und ausländische
Neu! Fleisch-
Neu! und
Neu! Wurstwaren.

Neu!

Sämtliche Braten, Fleisch- und Wurstwaren werden im Restaurant zu Ladenpreisen serviert.

Reichlich und gut belegte Dresdner Franzensmeln mit Braten, Schinken, Wurst usw. 15 Pf.

Kein Gast, keine Familie ist teurer als zu Hause.

Die Restaurationslokalitäten sind neu vorgerichtet! Platz für 400 Personen!

Biere die Vorzüglichsten!

Weine erster Firmen!

Abstinenzler-Getränke!

Aufmerksame Bedienung!

Um zahlreichen Besuch bittet Der Fischhauswirt.

Conto-Bücher

Größtes Lager Prima Fabrikat
Preislisten gratis u. franko!

J. BAREOU SÖHNE

Ein frischer Transport



österr.-ungar. Reitpferde

ist wieder eingetroffen und stehen jetzt 25 Stück zur gef. Auswahl bereit, außerdem

10 Vollblüter,

zu Renn- und Reitzwecken geeignet, darunter mehrere mit Feinleistungen.

Oskar Pfaff, Dresden, Lindenastrasse 38,

Koffizierent Er. Maj. d. K. u. Kr. Robert d. Grph. v. Sachsen.

Versteigerung. Heute Mittwoch den 27. September vormittags 10 Uhr und nachmittags von 3 Uhr an gelangen im Saal 24 im Auftrage des Eigentümers Herrn Hermann Taurer, daselbst,

12 Dutzend neue Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder, in Selde, Halbseide und Baumwolle etc., zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8 bis 10 Uhr.

Ernst Pechfelder, v. Rate veru. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Drebnasse 1.

Versteigerung Marschallstrasse 12/14 (Hof).

Freitag den 29. September früh 10 Uhr gelangen im Auftrage des Eigentümers Paul Schaffer, Kaufmann, Delgolandsstrasse 3,

circa 3750 Rollen Tapeten nebst Borden

(abgepasst für 250 Zimmer) zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8 bis 10 Uhr.

Robert Seidel, Auktionator und Taxator, Marschallstrasse 12/14.

Adressbuch 1906.

Die Bewohner der Stadt Dresden werden hiermit ersucht, sich von der richtigen Aufnahme im diesjährigen Adressbuch der Stadt Dresden zu überzeugen und etwaige Verichtigungen oder Veränderungen, namentlich aber Geschäfts-Verlegungen oder Veränderungen baldigst, spätestens bis 16. Oktober bei der Schriftleitung, Breitestraße 9, schriftlich anzuzeigen. Bewohner der im VI. Teil des Adressbuchs verzeichneten Vororte wollen davon dem zuständigen Gemeindevorstande Mitteilung geben.

Geschäftsleute, die geneigt sind, sich im Adressbuch eine auf die Dauer eines vollen Jahres wirkende Reklame zu sichern, können solche gegen eine entsprechende Aufnahmegebühr eingeräumt erhalten. Bei den Adressen können Schutzmarken, Warenzeichen, Hinweise auf Spezialitäten, sowie auch kleinere Inserate angebracht werden; hierzu empfiehlt sich besonders der IV. Teil.

Eine billige Gelegenheit zu größeren Anzeigen bietet ein Geschäfts-Anzeiger, welcher sowohl dem Adressbuche für Dresden als auch den Separat-Ausgaben der Vororts-Adressbücher beigegeben wird. Gefällige Aufträge werden bis 16. Oktober erbeten. Mündliche Auskünfte erteilt bereitwilligst die Schriftleitung des Adressbuchs, Breitestraße 9.

Verlag des Adressbuchs für Dresden und seine Vororte.

Buchdruckerei der Dr. Wünschens Stiftung.

Pferd.
Kräftige, gesunde Fuchstute, weit für Reiter als Reitpferd zu verkaufen, preiswert zu verkaufen durch Stadtveterinär Stegler, Dresden-R., Katharinenstraße 11, 1.

Donnerstag den 28. Sept.
stelle einen großen Transport bester, schwerer, als auch leichterer hochtragender u. fruchtlicherer Kühe, Kalben und Zuchtbullen preiswert zum Verkauf. Carl Oehmichen, am Bahnhof Döbeln.

Ein Paar Rappen,
leicht u. schw. Zugpaff, auch ein. u. pl. Rieder-Gordis h. Dr. Reunmischer Straße 6.

Ein Pferd
wird aufs Land ins Futter gesucht. Offerten niederzul. unter B. N. 632 im „Invalidentank“ Dresden.

Pferde-Verkauf.
Ein Paar kräftige Wagenpferde (Hannoveraner), Goldfische, Walache, 176 hoch, 7-8jährig, sind preiswert zu verkaufen
Theresienstraße 10.

2 mittellährige Pferde
werden in Pension gegeben im Park oder auch einzeln.
Schützenhaus Schandau.

Pferde-Verkauf.
Von 5 Pferden die Wahl, sind 3 Stück zu verkaufen.
Wilh. Schröder, Bad Schwanenmühle bei Königstein.

Schwarzbr. Stute,
flott, für mittelschw. Zugpaff, zu verl. Hohenollewitz 20, str. 1.

Jagdhunde,
5 Mon. alt, Mischhaarig, vorzügl. Abstammung, verkauft Major Hamann, Copitz b. Borna.

Edle St. Bernhardin. Hündin
4 1/2 Monate alt, billig zu verkaufen. Oellerhof, Dresden-Trachenberge, Nadeburger Str. 17.

AUSSTELLUNG.

In den Verkaufssälen der I. und II. Etage meines Geschäftshauses findet heute und die folgenden 5 Tage eine Ausstellung von Neuheiten der kommenden Saison in

- PALETOTS
- JACKETTS
- MÄNTELN
- KOSTÜMEN
- BLUSEN U.
- MATINEES

statt, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade. Sämtliche Konfektions-Abteilungen sind mit allen Neuheiten der nächsten Saison auf das Reichhaltigste ausgestattet.

ADOLPH RENNER

Altmarkt 12 DRESDEN Altmarkt 12

FELTEN & GUILLEAUME-LAHMEYERWERKE

CARLSWERK
MELHEIM/RHEIN

Starkstrom- und Schwachstromkabel, Kupfer-, Eisen- und Stahldraht.

Drahtseile, Stahldraht, Drahtfedern, Drahtgeflecht, Drahtwaren, Webelitzen.

Technische Gummiwaren.

DYNAMOWERK
FRANKFURT/MAIN

Elektrische Beleuchtungs- u. Kraftübertragungs-Anlagen.

Bau elektrischer Centralen und Bahnen.

Dynamos und Motoren für jede Stromart.

Neue Kleinmotoren.

Transformatoren.

Versandhaus „Paris“

P. Dietel, Amalienstraße 28, erhielt Telephon-Anschluss unter Nr. 4492.

Prachtvolles Nusbaum-Pianino

sehr billig zu verkaufen. J. Kulb, Dietrichstraße 15, L. 1138.

Seite 7
Mittwoch, 27. September 1905
Nr. 268
Seite 7

Lutherfestspiel.

Heute erste Aufführung
im Ausstellungspalast.
Anfang 1/8 Uhr.

Victoria Salon.

Neu! Sisters Belloni's Neu!
Neu! weltberühmte dressierte Kakadus. Neu!
Neu! The Warady's, Neu!
Neu! 3 Herren, 1 Dame, Neu!
grosstes akrobatisches Potpourri,
und das hervorragende September-Programm.
Eintritt 7/8 Uhr. Anf. 1/8 Uhr. Sonntags 1/4 u. 1/8 Uhr.
Im Tunnel: Konzert-Gesellschaft „Ermilia“, Anf. 7 Uhr.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr
Spezialitäten-Vorstellung.
Clown Dolly mit seinem Zirkus auf der Bühne.
Achtung! 50 Mark Prämie dem
jenigen, der den Titel „Michel“ dreimal hintereinander
auf der Bühne herumträgt, ohne herunterzufallen!
Kolossaler Lacherfolg!
Miss Bella Fields, gen. „Die schwarze Nacht-
gall“, das urkom. Berliner
Josephine Delcliseur, weibl. Uniform,
und das sonstige Programm (siehe Plakate).

Vereinshaus



Eintrittskarten zu den täglich abends 1/8 Uhr
stattfindenden

Elite-Vorführungen

(neue Errungenschaften auf kinemato-
graphisch-mikroskopischem und ste-
reoskopisch wirkendem kinemato-
phonographischen Gebiet)

4 2.00, 1.50, 1.00, 0.75 und 0.50 Mk. in der Königl. Hofmusikalien-
handlung F. Ries, Kaufhaus, von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr
immer nur am Tage der Vorstellung, für Sonntags am Tage
vorher, sowie abends von 1/7 Uhr an der Kasse.
Sonntags schon von 5 Uhr an der Kasse im Vereinshaus.

Donaths Neue Welt,

Dresden-Tolkewitz.
(Dampfschiff- und Straßenbahn-Station.)
Heute Mittwoch

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von Maj. edern der Kapelle des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48
Leitner

Grosses Kinder-Fest.

Zahlreiche berühmte Sehenswürdigkeiten und
Belustigungen aller Art.
Eintritt 10 Pfg. Kinder frei. Anfang 1/4 Uhr.

Dresdner Hofbräu,

Waisenhausstraße 18.

Gut bürgerliches Restaurant 1. Ranges.
Angenehmer Aufenthalt, behagliche, stilvoll
eingerichtete Räume.

Heute Mittwoch von 5 Uhr an

Großes Fisch-Öfen.

Spezialität:

Karpfen, blau mit Butter
Karpfen, polnisch à Portion
Karpfen in Most
Karpfen, gebacken
Eine große Schleie, blau
mit Butter 60 Pf.

Im Konzertsaal von 5 Uhr

Konzert und Cabaret.

Cabaret-Typen ersten Ranges: Alfred von
Bartheld, Lotte Bach, Marga Louison, Ilse
Gradowka, Stefan Zanden, Gaon Schönborn.

Donnerstag abend 8 Uhr

Elite-Soirée und Benefiz für Fräulein Marga Louison.

Schachtungsvoll Karl Wolf.

Central-Theater.

Täglich abends 1/8 Uhr.

Letzte Woche.

Auf allgemeinen Wunsch: **Marcell Salzer** Auf allgemeinen Wunsch!
als: „Der böhmische Fremdenführer“
*und das übrige humoristische **September-Programm.**

Sonntags 2 Vorstellungen: 1/4 Uhr ermäßigte, 1/8 Uhr gewöhnliche Preise.

Victoria Salon.

Sonntag den 1. Oktober: u. a.

Zwei grosse Gastspiele:

Karl Maxstadt

mit gänzlich neuem Repertoire

Südamerikanische Beauté

Miss Heloise Titcomb

in ihren glänzenden Creationen.

„Fergers Conditorei-Café“

Dresden, Amalienstr. 16. Erste Bier- u. Angen-Restaurant.

Knötzsch's

Weinrestaurant und Café,
Radobenz, Schildenstrasse 17,
Elektrische Haltestelle.

Most
täglich
frisch
von der
Presse.

Gutgepflegte Weine.
Ganz vorzügliche Küche.
Es ladet ergebenst ein H. Knötzsch.

Das grossartige

Augustiner Märzenbier

ist eingetroffen!

Heute abend 6 Uhr Anstich.
Stoff unübertroffen!

Bitte probieren!

Wittelsbacher Bierhallen.

Neue Bewirtung. Neue Bewirtung.

Amthof, Restaurant,

am Sachsenplatz 2,

empfeilt seine hochfeine Küche, reichhaltige Frühstücks- u. Mittags-
lunte, Menü von 1 M. an.

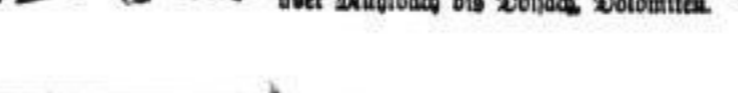
Bestes Abend- und Familien-Restaurant.
Spezialität und Stamm von 6 Uhr abends an.
Erstklassige Biere und Weine.

Um gütigen Zuspruch bitten Johann Wedel.

Kalte und warme Speisen auch aus dem Hause zu stellen
Breiten. Gesellschaftszimmer von 15-80 Personen sind noch
einige Tage in der Woche frei.

Gohliser Windmühle.

Täglich frischen Pflanzenfuchen.



Panorama international,
Markenstr. 15, 1. schiffsb. 3. Boden, d. Woche:
Tirol - Pustertal
über Mühlbach bis Döllach, Dolomiten.

Bekanntmachung.

Am 29. dieses Monats mittags 12 Uhr findet in Gegenwart
Seiner Majestät des Königs und der erlauchten Mitglieder
des königlichen Hauses die Feier der

Grundsteinlegung

zum Neubau des hiesigen Rathauses

statt. Wir ersuchen die Eigentümer und Bewohner der dem
Rathausbauplatz umgebenden Häuser, aus Anlaß dieser Feier die
Häuser mit Fahnenstuck zu versehen.

Dresden, den 25. September 1905.

Der Rat

der Königlichen Haupt- und Residenzstadt.
Beutler.

Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Achtungsvoll A. Klimpel.

Die Fischerei

im Palaisteiche des Königl. Grossen Gartens

findet Donnerstag bis Sonnabend dieser Woche, 28.
bis 30. September statt. Verkauf von Karpfen, Schleien,
Wasserschnecken am Teiche beginnt Donnerstag früh 8 Uhr.

Geschäfts-Verkauf

wegen Konkurses.

Das zum Konkurse der Handelsfrau Alma Liddy verheh.
Wolf geb. Schulze gehörige, hier, Striesener Str. 27 be-
triebene

Manufaktur-, Weiss- u. Wollwarengeschäft

mit Vorräten an Kleider- u. Futterstoffen, Barchent, Leibwäsche
aller Art, Gardinen, Sommer- und Winterhandschuhen, Schneider-
bedarfartikeln, Wolle, Zwirnen u. Kurzwaren etc. im Fakturen-
werte von ca. 39,600 M., nebst Inventar im Taxwerte
von ca. 600 M. soll gegen sofortige Barzahlung im Ganzen ver-
kauft werden. Besichtigung täglich. Käufer kann in den be-
stehenden Mietvertrag eintreten. Reflektanten wollen schrift-
liche Gebote bis zum 6. Oktober bei dem Unterzeichneten
einreichen, welcher auch nähere Auskunft erteilt.
Kommissionärsrat Casner, Konkursverwalter.

Geschäftsverkauf wegen Konkurs.

Die zum Konkurse der Handelsfrau Karoline Marie verheh.
Schubel geb. Wölke gehörige, hier, Annenstr. 52 betriebene

Möbel-Handlung

mit Vorräten an echten und imitierten Möbeln, fertigen und halb-
fertigen Polstermöbeln, Rohmaterial etc. im Fakturenwerte von
ca. 7900 Mark nebst Inventar im Taxwerte von circa
120 Mark, soll gegen sofortige Barzahlung im Ganzen ver-
kauft werden. Besichtigung täglich. Käufer kann in den be-
stehenden Mietvertrag eintreten.

Reflektanten wollen schriftliche Gebote bis zum 3. Oktober
bei dem Unterzeichneten einreichen, welcher auch nähere Auskunft
erteilt.
Kommissionärsrat Casner, Konkursverwalter.

Verantwortlicher Redakteur: Erwin Kendorff in Dresden (nachm. 1/6-6).
Verlegt und Druckt: Siegfried Reichardt in Dresden, Marienstr. 38.
Eine Ausgabe für das Erwehnen der Anzeigen an den vorgeschriebenen
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geliefert.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten und ist, bei in Dresden
Abends vorher erschienenen Zeitungsabgabe.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat der Vereinigten Königs- und Laurabütte...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) In der heutigen Aufsichtsrats-Sitzung der Deutschen Bank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Reichsbank...

Aerzliche Personal-Nachrichten.

Frauenarzt Dr. Wagner-Hohenlobbese zurück.

Dr. Wiebe von der Reise zurück.

Dresden-A., Weintraubenstr. 10, Anstalt für schwed. Helligymnastik u. Massage.

Dr. med. Willem Smitt.

Zahnarzt Heinrich Hamecher.

Volkommen schmerzlos Zahnziehen in Betäubung...

Bassenge & Fritzsche Bankgeschäft.

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.

Beilehung von Wertpapieren.

Annahme von Geldern in Depositen- und Scheckverkehr.

Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen...

Einlösung von Coupons, Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc.

Domizilstelle für Wechsel.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte...

NESTLE'S Kindermehl. Für Kinder, Kranke, Genesende.

MAIZENA. Umübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder...

Porzellan-Cristall

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Aug. Hofmann Inh.: E. Mögel. Scheffelstrasse 11.

Gelegenheitskauf!

Prima Duxer Bech-Blammfohle.

Hans Martin, Dresden, Berliner Straße 23.

Geheime Leiden!

Ausfälle, Paraciden, Geschwüre, Schwäche etc. behandelt Godelsky...

Deinhard-Cabinet, Deinhard-Rotlack. Ausgereifte trockene Qualitätsmarken.

Oeffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft.

Dresdner Kranken- u. Begräbnis-Kasse für Kaufleute.

Fortbildungsschulen des I. Dresdner Frauenbildungsvereins.

Grätzer Bier. In bekannter wohlbekömmlicher Qualität.

Pfarrer Schenck'sche Kellerei. (Stiftungsbesitz) zu HOCHHEIM a. M.

Zum Umzuge komplette Beleuchtungseinrichtungen für Gas und elektr. Licht.

Seite 10 "Dresdner Nachrichten" Seite 10 Mittwoch, 27. September 1905 Nr. 268

Vertical text on the far right edge of the page, including various small notices and advertisements.

erfien würde. Seine in Silberjuni wohnende Familie erhielt erst durch die Zettlung die Nachricht von dem Verfall und erst eine Woche nach seiner Verhaftung bekam seine Frau den ersten Brief ihres Mannes. Ueber seine Behandlung im Gefängnis hat er nicht zu sagen, nur seine Briefe und sein Notizbuch wurden nach Berlin geschickt. Er darf Briefe schreiben und abends ist ihm eine Lampe gesteckt. Seine Tochter, die nach Köln gereist war, hatte Erlaubnis erhalten, ihn zu besuchen, und sie buchte sich mit ihm in Gegenwart eines Polizeibeamten eine halbe Stunde lang in deutscher Sprache unterhalten. Am vorigen Sonntag erhielt er den Besuch des niederländischen Konsuls in Köln, was wohl die Folge eines Telegramms sein mag, das Frau Neuenhals an den niederländischen Minister des Aeußeren gerichtet hatte. Es mag daran erinnert werden, daß Neuenhals vor 17 Jahren aus Deutschland ausgewiesen worden ist, aber bereits vier Jahre später hielt er sich unbedenklich einige Wochen in Dresden auf, und als seine Tochter, die in Berlin ihre musikalische Ausbildung erhielt, zum ersten Male öffentlich auftrat, hatte die Polizei seiner Anwesenheit in Berlin ebenfalls nichts in den Weg gelegt.

Der neue Dampfer „Amerika“ der Hamburg-Amerika-Linie ist vorgestern abend 11 Uhr auf der Elbe entgegessen.
* Ein holländischer Mann erläßt im Anzeigenteil des „Niederbarnimer Anz.“ folgende Anzeige: „Allen Spitzbuben, die sich in diesem Sommer mehr als erwünscht für meinen Garten interessiert haben, zur gefälligen Kenntnis, daß er nun vollkommen abgerechnet ist und weitere nächtliche Besuche zwecklos sind. Wenngleich ich in diesem Sommer auf eine reiche Ernte nicht gerechnet hatte, so hatte ich doch angenommen, daß diejenigen, welche über ihre Finger nicht die rechte Herrschaft bringen, sich wenigstens mit den Früchten begnügen hätten, anstatt ganze Heide abzubrechen. Ich möchte nicht unterlassen, schon heute den Spitzbuben nahezuweisen, sich im nächsten Jahre ein anderes Feld für ihre verwerfliche Tätigkeit auszusuchen, da ich absondern durch besondere Schutzmaßnahmen und unerbittliche Strenge solchen Heiden werde an begegnen wissen. Wilhelm Bärlich, Alt-Landsberg.“

In einem württembergischen Landblättchen war kürzlich unter „Nadel und Nadel“ zu lesen: „Brautmarkt auf dem Charlottenplatz: Zufuhr 1700 Stück: Preis 18 bis 23 Mk. für 100 Stück.“ Der Brautkäufer hat da wieder einmal Alotria getrieben; in Wirklichkeit wurden nicht Bräute, sondern Brautlöpfe so billig feilgeboten.

Sport-Nachrichten.

Der achte diesjährige Sonntag des Dresdner Rennvereins am kommenden Sonntag dürfte wieder recht anregenden Sport bringen. Da der vorgeschickte Jahresbericht wegen der Rennen bereits um 2 Uhr beginnen, müssen die Sonderzüge vom Hauptbahnhofe schon um 1.38 bis 1.38 Uhr verkehren, die Rückfahrt ab Reich erfolgt 4.52 bis 5.02 Uhr. Die Sonderzüge führen neuerdings nicht nur 2. und 3. Wagenklasse, sondern auch 1. Wagenklasse, worauf Interessenten besonders aufmerksam gemacht seien. Für das an diesem Tage zum Austrag kommende Rennen „Hindenburg-Rennen“, welches von der Haupt- und Residenzstadt Dresden mit 3000 Mk. dotiert ist, wozu weitere 1200 Mk. als Platzgelder vom Verein garantiert sind, gibt der Sächsisch-Bayerische Pferde- und Rennen-Club der folgenden Reiter noch einen muerbareren Preis. Dieser besteht aus einer großen vollen silbernen, zum Teil vergoldeten und getriebenen Platte im antiken Stil. Das Mittelstück stellt eine Dirschjagd dar, während Frucht- und Jagdtüchle den breiten Rand schmücken. Dieser vornehme Ehrenpreis ist vom Hofmeister Moritz Eimener geliefert.

Preisaußschreiben für Automobil-Geschwindigkeitsmesser. Der Termin für Einlieferung der Versuchsgegenstände zu dem unter Mitwirkung der Königl. preussischen Ministerien und des Deutschen Automobil-Klubs vom Mitteleuropäischen Automobil-Verein veranstalteten Wettbewerb ist auf den 31. März 1906 verlegt worden. Die Verlegung ist erfolgt in Rücksicht auf zahlreiche Gesuche von Bewerbern, welche erklärten, daß sie ihre Apparate in der gegebenen Zeit nicht genügend ausprobieren können. Die im Januar 1905 festgesetzten Bestimmungen bleiben im übrigen unverändert. Diese, wie alle gewünschten Auskünfte sind unentgeltlich bei der Geschäftsstelle des Mitteleuropäischen Automobil-Vereins, Berlin W. 9, Vinkstraße 23, zu haben.

Reisensport. Vergangenen Sonntag fanden die I und III. Sportklub-Team auf ihrem Trainingsfelde, dem Königlich-Sportplatz an der Marienbrücke, der I. bzw. II. Sachsen-Mannschaft im Verbandsspiele des Hauses Ostschaden gegenüber. Während Sportklub I mit 4:1 über seinen Gegner erfolgreich sein konnte, mußte seine III. mit 6:7 den Sieg an Sachsen II abtreten. Sportklub II spielte im Privat-Wettbewerb gegen den Dresdner Fußballklub und schlug diesen mit 1:0.

Ausführung der Statuengabe in Nr. 35 vom 24. September. Im Stat liegen Eichel und Grün Sieben. Vorhand hat im ersten Male Grün und Schellen Wenzel, Eichel Neun, Acht, Grün Neun, Rot König, Ober, Neun, Acht, Sieben, Hinterhand den Neun. Das Spiel nimmt folgenden Verlauf: A: Rot Sieben, B: Rot As, C: Rot Wenzel = 13 Augen; C: Schellen Sieben, A: Schellen Wenzel, B: Schellen Neun = 12 Augen; A: Rot Acht, B: Rot Neun, C: Eichel Wenzel = 12 Augen; C: Schellen König, A: Grün Wenzel, B: Schellen As = 17 Augen; A: Rot König, B: Grün König, C: Eichel Ober = 11 Augen; A: Rot Ober, B: Eichel König, C: Grün Ober = 10 Augen; A: Rot Neun, B: Grün Neun, C: Schellen Ober = 13 Augen; Summa 88 Augen. Der Spieler erhält also nur 32 Augen. 2. Run gebe man der Vorhand die beiden Wenzel der Hinterhand, dagegen dieser die Eichel Acht und Neun. Das Spiel nimmt dann folgenden Verlauf: A: Rot Sieben, B: Rot As, C: Schellen Sieben = 11 Augen; B: Grün As, C: Grün Acht, A: Grün Neun = 11 Augen; B: Eichel As, C: Eichel Acht, A: Schellen Wenzel, A: Rot Neun, B: Rot Neun, C: Schellen Acht = 10 Augen; Summa 82 Augen. Was B. jetzt auch spielen mag, nicht A. ein und macht auch alle übrigen Stiche.

Statuengabe. Vorhand wendet mit Schellen und Grün Wenzel, Wenzel As, König, Acht, Grün Neun, Rot Neun, Schellen As, König, Acht. Gewendet wird Grün König, im Stat liegt noch Rot König. Die Gegner verlieren das Rot As nicht und erhalten bei gutem Spiel doch nur 37 Augen. Wie sieht die Partie? Wie wird gespielt?

Wittig, Scheffelstraße 15, für geheime Krankheiten. Die Heilungsmittel der fertigen Anzüge und Mäntel englischen Genres hat sich in den letzten Jahren in bezug auf Qualität der Stoffe, Güte der Ausarbeitung und Eleganz der Schnittlinie veredelt, daß diese Art der Herren-Bekleidung heute für normale Figuren einen vollständigen Ersatz für seine Maßarbeit bildet, trotz der erheblich billigeren Preise. Die Firma Gustav Tschler Nachf., Hoflieferant, Geschäftslokale: König-Johann-Straße 2 und Prager Straße 6, legt besonderes Gewicht darauf, das Geschmacksvollste und Beste zu bringen, was in fertiger Bekleidung englischen Genres gemacht wird, und übernimmt sowohl für eleganten Schnitt, als auch Haltbarkeit der Stoffe volle Garantie. Die Preise für Anzüge und Mäntel liegen schon bei 35 Mk. an.

Einzig am Platze! Spezial-Zalon seidener Damen-Blusen, Wiener und Pariser Neuheiten. J. Vollrath, Prager Straße 20.

Zum Kräftigen gehören drei Dinge: Geld, Geld und nochmals Geld. Zur Erhaltung und Wiedererlangung der Gesundheit gehören in der rauhen Jahreszeit ebenfalls drei Dinge: Kaffee, Kaffee und wiederum Kaffee und zwar ganz echte Sodener. Sie sind so reich erprobt, daß sie gar keine besonderen Anpreisungen bedürfen und wer erkalten ist, besorgt sich ganz selbstverständlich vor allem für 85 Pfg. eine Schachtel „Sodener“ aus der Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung.

Schwächliche. In der Entwicklung oder beim Vernein zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattfühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare Erwachsene haben Alters gebrauch als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. HOMMEL'S Haematogen. Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufheben.

Signier-Abklonnen aller Größen in Messing und Zinn, Metall- und Kunstst.-Stempel, Grabierungen jeder Art bei Gebr. Protzen, Sandhausstraße 11. Gegründet 1870.

Offene Stellen.

Hausmannsposten für Haus a. d. Umlandstraße per 1. Okt. an ordentl. Leute zu vergeben. C. E. Böhme, Werberstraße 10, dort. links.

Tüchtige selbst. arbeitende Tischler sofort gesucht von Waggonfabrik vorm. Busch, Frauen.

Selbständige Heizungsmonteure suchen Teglinst & Lidelmann, Dresden-N., 16, Stadtbaustr. 48.

Für den Eisenbahnwagenbau geeignete Schlosser, Kutscher, Maschinenschreiber, Stenograph, Eisenrostschutzfarbe Agenten, Reisenden, Ober- und Unterschweizer, Verkaufer, Junger Mann, Kaseur-gehilfe, Verkäufer, Kontoristen, Stadtbaumeister-Stelle, Junger ehrlicher Kommis, Reisender, Moselwein-Vertretung.

Ein tüchtiger Reisender, welcher Sachten mit gutem Erfolge bereitet hat und bei der Buchhandlung sehr gut eingeführt ist, wird für ein Eisenbahn-Engros-Geschäft in Breslau bei hohem Gehalt ein engagieren gesucht. Bewerbungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten unter B. E. 1797 an Rudolf Moske, Breslau.

Bequemer Nebenverdienst. 3 Mark. Wer mit Deute nachweist, die eine Feuer-versicherung mit mir abschließen, erhält bei Einlösung derselben drei Mark von mir. Nur Angabe der Adresse nötig. Agenten gesucht. Offert. unt. U. 2. S. Exped. d. Bl.

Verleitet Maschinenschreiber (möglichst Smith Premier) und Stenograph für sofort dauernd gesucht. Offert. mit Altersangabe, Gehaltsanspr. u. Referenzen unt. U. P. 1000 an die Exped. d. Bl.

Kutscher, zuverlässig, tren, nüchtern, guter Pferdesieger, welcher auch gutes Zeugnis von der Polizei beibringen kann, Blagkennnisse von Dresden hat, indolent verheiratet, findet in einem Fabrik-Geschäft gute Stellung. Offert. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an „Vertrauensstellung“ Dresden, Postamt 20 erbeten.

Für Plauen i. V. gesucht per sofort ein gewandter Verkäufer der Samenten- und Holzwaren-Branche, welcher auch mit allen Kontorarbeiten vertraut ist. Gef. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, ev. Photogr., an W. B. 100 Dresden, Hotel Oerisch, Dismarckstraße.

Verkaufer, welcher auch mit allen Kontorarbeiten vertraut ist. Gef. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, ev. Photogr., an W. B. 100 Dresden, Hotel Oerisch, Dismarckstraße.

Kaseur-gehilfe, ordentlich u. ehrlich, nicht über 21 Jahre alt, findet bei gutem Lohn angenehme und dauernde Stellung. 10 Pfg. v. Verkauf. Reise vergütet. R. Tannhäuser, Annahütte, R. L.

Verkaufer für Kolonial-Handlung per 1. Okt. gesucht. Anfangsgehalt 30 Mk. monatl. bei frei Station. Off. u. T. O. 50 Haasenstein & Vogler, Pirna.

Junger Mann mit schöner Handschrift, flotter Stenograph und Maschinenschreiber, für ein großes kaufmännisches Bureau zum Antritt per 1. Oktober a. c. gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter A. 6118 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Schirrmeister-Gesuch. Suche für 1. Januar 1906 einen ansehnlichen Tätigkeits gewöhnten tüchtigen und in jeder Hinsicht zuverlässigen Schirrmeister, welcher die Kutschpferde mit übernehmen muß. Derselbe muß mit sämtlichen Landw. Maschinen vertraut sein und evtl. auch selbständig disponieren können. Lohn pro Woche 15 Mk. m. ev. Auslöf. bei freier Wohnung, Feuer- und Kartoffeln. Die Frau w. evtl. täglich bei 13 Pfg. Stundenlohn mit auf dem Gute beschäftigt. E. A. Müller, Gut Oberfeldweis b. Stina.

Moselwein-Vertretung. Moselwein-Vertretung mit eigenem Weinat und für Dresden einen bei Weingroßhandlungen gut eingeführt, tücht. u. befehlhabenden Vertreter. Vertretung nur mit dem Großhandel. Off. u. K. L. 4508 an Rudolf Mosse, Köln.

3. Höhe. Hotel u. Rest. 19. Kellner, Hotel, sofort. Hauswirtsch. Ass. Köchinnen, ausw. Kaffeehaus, Wiener Café, Erdbeeren, Kellner, sucht Wielsch, Breitestr. 16. Stellensmittler für Hotels und Restaurants.

Verband Deutscher Handlungs-Gehilfen. Stellen-Vermittlung kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwährend bedeutender Eingang von Beschäftigungsaufträgen. Jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: Dresden, Maximilians-Platz 5. 1.

Selbständige Tailen-Arbeiterin, sowie Koch, Quark- und Fleischmädchen für bessere Haushalte. Gef. Offert. unter B. 1. Adam.

Gesucht wird Mitte Oktober nach Vinn ein sauberes, flinkes 2. Hausmädchen aus achtbarer Familie, welches bereits in besseren Häusern gewesen ist. Off. u. D. 9332 Exped. d. Bl. erbeten.

Flotte, gewandte, saubere u. verlässliche Verkäuferin u. zu den häusl. Arbeiten sofort gesucht. Molkerei Saxonia, Dresden, Rindberger Platz 3.

Tailen, Koch- u. Quark- u. ein Lausmädchen w. angen. Prager Straße 40. 1. 3 Kinder (24, 7 u. 10 J.) sofort od. später in besseren Haushalten auf Land, gutempfohl., besseres, einfaches.

Kindermädchen, das etwas Schneidern kann und leichte häusl. Arbeit verricht, gel. Annehmen unter F. W. 10 postlagernd Freiberg.

Lehrmädchen. Suche per 1. Oktober für mein Detailgeschäft (feine Ramm- und Büchsenwaren) ein Friedrich Mandorf, Altmarkt 5.

Junge Botte Verkäuferin für Konfektion u. Manufakturwaren per Oktober gesucht. Nur branchenübliche, gutempfohlene wollen sich melden bei Carl May, b. Dresden.

Unständiges, braves Kindermädchen per 2. Okt. zu 5 Kindern gesucht. Frau M. Wiedner, Bischofsplatz Plauen-Dr., Endstation der Elektrischen.

Gröbel-Kinderpflegerin od. einfaches Kinderfräulein gesucht für 1. November od. eher. Selbst. muß nähen u. plätten verstehen u. die Kinderwäsche übernehmen. Am liebsten solche, welche schon in größerem Haushalt und bei Kindern war. Nur gute Zeugnisse erwünscht. Off. mit Photographie u. Gehaltsanspr. an Frau Fabricek, Joh. Dudek, Bernsdorf (Oberlausitz).

Suche für mein Wäsche- und Weißwäschegeschäft möglichst vor Anfang Oktober eine solide, tüchtige Verkäuferin. Kenntnisse im Weißnähen erwünscht. Schriftl. Off. erb. an G. H. Hofmann Nachf., Obergöhlen i. Sa.

Flotte Büfettmamsell für bef. aruz. Restaurant gesucht. Offert. m. Photogr. u. Gehaltsanspr. unter U. C. 6018 an Rudolf Mosse, Chemnitz erb.

5 Mark und mehr täglich verdienen können alle Stände, welche sich zum Besuch von Vereinen eignen. Der Verdienst wird sofort gezahlt. Offerten unter L. 850 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Sür Neuner, Senfkonäre! Verkauft franklos in best. auf halb Höhe gelag. Villa im Villenviertel...

Jagd- u. Fischereiberechtigt. Erbgericht, in landschaftlich reizender Geg. des sächs. Erzg. ganz nahe Bahnstation...

de Coster, Dresden-A., Annenstr. 14, 1. Haus Engelapothete.

Villen-Kolonie Süblau-Weiser Dorf, am Staatswald u. elektr. Straßenbahn Süblau-Dresden gel. Schöne Baustellen...

Tausch-Offerte! Meine beiden hochherlich. Hausgrundstücke im Wilschauer Viertel...

Schönes Stadtgut, 224 Schfl. Weizen, herrschaftl. neue Gebäude, mit vollst. Ernte...

Borsigal. Angebot f. Bäcker oder Konditor! Neugruben-Grundstück im angest. vork. Werten...

Blasewitz, Villen und Wohnungen, weiß nach August Kaiser, Schillerplatz 11. Dezember 1896.

Blasewitz, Coswig-Költz, verkauft Villen (v. 8000 M. ab) u. schöne Wohnungen mit Wasser...

Baustellen-Areal, zwischen Blasewitz und Klein-Schönau wegen solides Zinshaus...

Ein Gut, ca. 70 Acker groß, gute Lage, massive Gebäude, zu kaufen gesucht...

Industrieort Seidenau bei Dresden ist ein an der Elbe und Eisenbahn gelegenes, zu Fabrikanlagen...

Hausgrundstück, mit Seitengebäude, Stallung, sowie Scheune mit 1 1/2 Acker Feld...

Gasthofs-Grundstück, in Dresdener Vorst. (gr. Umf. bei wenig Regie) ist mit 25 000 M. Anzahlung...

Suche 2 Scheffel Land, Wer verkauft solches? Off. u. Preis postl. Schiffsamt W. 2.

Ritterguts-Verpachtung.

Das Rittergut Treuen ob. Teils i. B. unmittelbar an der Stadt Treuen mit 7000 Einw. gelegen, ca. 180 Acker Feld...

Die Gutsherrschaft, Vollvermietetes Wohnhaus, in Striesen, nahe des Frei-maurer-Institutes, freistehend, mit Garten...

Achtung! Gastwirte! Lichtiger, repräsentabl. Rest. dessen Frau vorzüglich die Küche zu führen versteht...

Restaurant zu pachten, Provinzialstadt erwünscht. Offert. mit Pachtbedingungen unt. R. 9257 Exped. ds. Bl. erb.

Mittleres Restaurant, mit schönem Aushalt - Regalbau, für Anfänger passend, zu verkaufen...

Mehl- und Brot-Geschäft, nebst Getreidehandlung und Landaufgeschick von Getreide...

Gasthof, mit angenehmer Gast- u. Gesellschaftsstimmern, schön. Tanzsaal, sowie 22 Acker best. Felder...

Schmiedehaus-Grundstück, in e. groß. landwirtschaftl. Dorfe, die einzige i. d. Gegend...

Gaslhans-Grundst., im Zentrum Dresdens-Alte, bei 12-15 000 Mark Anzahlung zu verkaufen...

Weinböhle, Kleines Landh. mit 3070 qm gut. Gartenland, Hintergeb. und Stallung...

Grundstück, nahe Dresd., mit maß. Stall., gr. Bad, gr. Gart. etc., in welchem seit lang. Jahre Viehhand. betriebl. wird...

Ein Gut, ca. 70 Acker groß, gute Lage, massive Gebäude, zu kaufen gesucht...

Fabrikanlagen, in dem Industrieort Seidenau bei Dresden ist ein an der Elbe und Eisenbahn gelegenes...

Achtung! Durch Ankauf meines in groß. Industrieort mit konsumfähiger Bevölkerung...

Bäckerei u. Konditorei mit Restaurant, in Dresden, sehr gutgehend u. über 13 Jahre in einer Hand...

Zementsteingeschäft, in Fabrikstadt Sachsens, mit vollständiger Lieferung feinsten Zement...

Sehr altes Zigarrengeschäft

In bester Geschäftslage Dresdens Umstände halber sofort zu übernehmen. Betr. mit über 3000 M. verfliegen...

Prod.-Geschäft, mit mittlerem schönen Laden und Einrichtung, sämtl. Warenvorräten u. anlieg. gr. Boden...

Sie finden Käufer oder Teilhaber, für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte...

Leichter Anfang für Jedermann, in bester Geschäftslage in einer Stadt mit gr. Stadt- und Landbevölkerung...

Kolonialwaren-, Landesprodukten- u. Samengeschäft, mit elektrischer Lichtanlage versehenem Geschäftshaus...

Abdeckerel, sichere Brotstelle, ist sofort zu verpachten. M. Fischer, Abdeckerel, Wühberg a. E.

Bäckerei, mit Grundst. Mitte Altst. stotter Geschäft, 40 Jahre in der Hand...

Suche sofort ein Getreide-Geschäft, eventuell auch Schuppen, direkt am Bahnhof gelegen...

Kaufmann 6000 M. Verdienst!, für m. gut eingeführt. Geschäft i. Dresd., welches bisher bei einem Jahresumsatz...

Bäckerei, mit schön. Garten wird bei 10- bis 15 000 M. Anzahl. i. d. Nähe von Dresden...

Restauranter, mit 600 qm. Bier, 3 groß. Kellern, tägl. bel. b. 4000 M. Anzahl. zu verk. durch...

Sichere Existenz!, Kronleibnitsbrot, verkaufe meinen Milch- u. Butterhandel...

Sie verschaffen sich wöchentlich 55 M. Verdienst!, Verkauf mein viele Jahre in Dresden...

Stellmacherei mit oder ohne Grundst., 3. Stellmacher ist Gelegenheit geboten...

Existenz., Milchhandel mit Pferd u. Wagen, 15 M. wöchentl. Verdienst...

Fabrikations-Geschäft, ist besond. Umstände halber unt. günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen...

Kaufe Geschäft, oder Warenlager, wenn 6000 M. Dvorthel als Zahlung genommen wird...

Produktengesch. m. aut., Rindfleisch, 40-6000 M. Zahl. u. 1000 M. Anzahl. zu verk. durch...

Heirat!

Behrer, kinderlos, Witwer, wünscht mit gemüthlicher, häuslich gesinnter Dame bekannt zu werden...

Heirats-Gesuch., Witwer, 38 J. alt, mit 3 Kindern, sucht die Bekanntschaft eines älteren...

Ein gelinder u. kräftiger Kaufmann in einer Stadt i. Erzgebirge, Besitzer e. groß. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Witwer, anf. 40, mit 1 gr. Kind, u. 1. Geschäftsst. u. Besitzer eines sch. Hausgrundstücks...

Seite 14 "Dresdener Nachrichten" Seite 14

Geheime Leiden
Schwäche, Kräfte, u. dgl.
bistret und erholat.
Hollstr. 25 Mehlhorn.
Tel. 10-14-7, Sig. 10-12
Göschel u. m. Hoff, Unterstadt.

Sommerproffen
Hautunreinigkeiten
Juno-Creme in Dosen
von G. & Co., Opt. u. W.
erzeugt im Lager Zeit wunden
lassen. Keine und jugendliche
Küchen. Unschädlich
Juno-Creme & Geld 50

Su haben bei:
Emil G. Hofparfümerie,
Brogner Straße 1,
Hfr. Stempel Nacht,
Drogerie, Wladimir Str.
Paul Strick,
Brogner Straße 21,
Gebr. Schumann,
Drogerie, Brogner Str.

Rein Kräfte oder
Gefehender,
sowie solche, die eine ständige
Belastigung haben, desgl.
Blutarme oder ältere Per-
sonen, sollten sich den Ge-
nug meines

echten
Naturbienenhonigs
verlangen, weil durch diesen
die Verdauung und der
Appetit mächtig angeregt
und die Kräfte gehoben
werden. Man vermeide den
billigen ausländischen, sowie
den zu Spottpreisen ange-
botenen lokalen Honig. Ein
solcher ist nicht echt,
sondern Kunsthonig. Mein
garantiert reiner Natur-
bienenhonig kostet per
Kilo 8,50, 1/2 Kilo 4,50, 1/4 Kilo 2,50.
Emil Froberg,
Bienenzüchter,
Rohwein 1. Sa.
Wir bestätigen Ihnen den
Empfang des Honigs, des-
selbe ist reiner echter Natur-
honig, hat eine schöne gold-
gelbe Farbe, feines Aroma
und jarten Wohlgeschmack.
Wir werden Ihre Stemma in
unserem Bekanntheitskreise
bestens empfehlen. Die Ver-
packung ist ausgezeichnet
praktisch.
Nachschickend
Alfred Michaels,
Leipzig-R.

Schl. Kuch. Büffet 160 W.
Trumeau 36 W. gr. Spiegel
12 W. Kuch. u. d. Schre. dt.
Vertik. Schrank, Kommode,
fein. Tischst. u. Chaiselone,
Schreibtisch, Ausziehtisch,
Salon- u. Stegt. Schrank,
Bettst. u. Matr., Tisch- u. Nacht-
Tischchen, Vorhanggarderobe
bill. zu verk. Weichengasse 4, 1.
Wer fertigt für Weinhand-
lung Holzern

**Flaschen-
gestelle?**
Machen mit Referenzen unter
Z. 9200 Exp. d. Bl.

Neu! Neu!
Drehmangeln,
Modell 1905, unbetrieben leichter
Gang, Ausstellungsgröße, nur im
Hinterhaus, größte Auswahl!
Wäschmangel-Fabrik
Richard Kaller,
Baueigent. bei Dresden.
Bitte zu beachten!
Hauptstraße Nr. 17.
Teleph. 866, Amt Niederbühl.

Die meisten Herzleiden
können, wie Ihnen auch Ihr Arzt
sagen wird, nur durch elektr.
Bäder beseitigt werden. **Therapeut.**
Wechselstrombäder
in Rachelswann, sind d. besten.
Absolut feinste Dosierung und
Reinigung ohne jeden Nebenfluss.
Mittlerer Preisverhältnissen.
**Herrl. Dresden, Elektr. Bäder-
Anstalt, Gr. Klotzengasse 2.**

Chirurg. Gummiwaren.
W. Henninger,
Am See 37.
Abbruchgegenstände u. Ant.
Türen und Fenster,
80 laufende Meter schönes
eisern. Garten-Geländer,
14 Tore und Pforten, eiserne
Wendeltreppen, Oefen, Herde,
Zuschliesser, Schaufeln etc.
u. a. m., gebt, am billigsten.
Reine Platten-Gasse 33
b. W. Hanel, Teleph. Nr. 6743.

+ Hygienische
Bedarfs-Artikel billigt
Am See 37,
nächst Dipsoldiswälder Platz.
Damenbedienung.

Planino
bill. zu verk. Straußstraße 4, 8.

MODEWARENHAUS

RENNER



- „Dura“ Tuch-Portiere mit
reicher Applikation.
Garnitur Mk. 35.—
- (3883) Eleganter Band-Store in
crème. 150 cm br., 250 cm lang.
Mk. 12.—
- (1251) Eiserne Bettstelle, schw.
oder farbig lackiert. Mk. 46.—
- (3883) Divan-Decke,
Moquette-Gewebe. Mk. 62.—
- (3884) Diwan-Kissen mit
Kapokfüllung. Mk. 4.—
- (3882) Tischdecke aus gutem
Tuch. Grösse 145 x 175 cm.
Mk. 14.—
- (3882) Imitt. Eisbärfell, mit
sichtbarem Gebiss. Mk. 30.—
- (1980) Axminster-Teppich.
Grösse 200 x 300 cm. Mk. 59.—
- (3881) Stuhl-Kissen. Seiden-
bezug. Daunenfüllung.
Mk. 8.50.
- „Böcklin“ Leinen-Portiere
mit bedrucktem Muster.
Garnitur Mk. 18.—
- Läufer-Stoff. Velour-Gewebe.
69 cm breit. Meter Mk. 5.50.

— Portieren-Stoffe. — Lambrequins. — Gobelins. —

Spezialpreisliste für Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen

soeben erschienen, Zusendung postfrei.

MODEWARENHAUS ADOLPH RENNER DRESDEN, Altmarkt 12.

Albert Senewald,
Bautzner Str. 23, Dresden-Neust., Tel. 4624,



empfehlte sich zu Umzügen in der Stadt, über Land und der
Eisenbahn ohne Umladung, zur Verpackung u. Aufbewahrung
von Möbeln, Instrumenten, Kunstwerken, Kaufmannsgütern und
Waren jeder Art in vorzüglich trockenem, großem Lagerhaus.
Spedition nach allen Plätzen.

Möbeltransport-Gelegenheiten
nach: Aus. Altenburg S.-A., Annaberg, Bannau, Berlin, Brüssel,
Chemnitz, Danzig, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle a. S.,
Damburg, Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Leipzig, München,
Paris, Rom, Rochlitz, Schwarzenberg, Stuttgart, Wien,
Wiesbaden, Zürich, Bittou:
Auerbach, Berlin, Breslau, Budapest, Karlsbad, Chemnitz,
Görlitz, Grotz, Hannover, Klagensfurt, Leipzig,
Lößau, Marburg, Nürnberg, Oldsch, Posen, Stettin,
Tönn, Trieste, Wien, Würzen, Yttou.

Zur Herbstkur
empfehle ich
meinen neuen diesjährigen
echten
Wachholder-Saft
(Marke Klepperbein).

Qualität dieses Jahr ausgezeichnet und hocharomatisch!
Gerade diese frische Ware eignet sich vorzüglich zu
einer energiegelichen **Blutreinigungskur**, und ist
allen **Magen-, Darm- und Nierenkranken**,
ebenso **blutarmen und bleichsüchtigen** Personen
ganz besonders zu empfehlen. Zu haben in Bischen zu
M. 60.—, 1,20, 2,25 und 6 bei

C. G. Klepperbein,
Dresden, Frauenstraße 9. Begr. 1707.
Prompter Versand nach auswärt.

Haut- u. inn. Krankheiten, Flechten, Ausschläge,
Wunden, Schwäche, Darmlaid u. langl. Erf.
beh. solch Schwache, Rosmarinstraße 3.
Danz. u. m. Hoff, Unter-9-3, 5-8, Sount. 9-11.

C. G. Klepperbein,
Dresd. Frauenstr. 9. gr. 1707.
empfiehlt jetzt
vom neuen Fango
feinsten goldblanken
Dorschlebertran
(Al. 45, 80 u. 150 A.)
Qualität dies Jahr hervor-
ragend u. fast geschmacklos.
Man veräume nicht, seinen
Körper mit diesem bewähr-
ten Volksheilmittel zu kräf-
tigen u. speziell den schwäch-
lichen Kindern einzugeben.
Für Strohulde u. besond.
schwächl. Kinder gebrauchte
man noch chemisch reinen
phosphorhaltigen Stoff. (Rad.
50 A.) Gebrauchsanweisung
beachten!

**Eschebach-
Sparwanne,**
Nr. 17.—
Sitzwannen Nr. 8.
Graben, Trompeterstr. 8.

Gestelle
mit
schlebbaren
Horden.
beste Obststufen ahrung
in 4 Horden 11,50 A.
in 8 Horden 17,00 A.
Gebr. Eberstein,
Altmarkt 7.

ALPHONS CUSTODIS
Fab. Ges. für Eisen-
und Stahlbau

Düsseldorf, Berlin,
London, Moskau, Marseille,
Christiania, Kopenhagen, Bilbao
Runde
Fabrikschornsteine,
ev. Instandsetzungen während
des Betriebes.
Kesselmauerungen,
Kühl- u. Wassertürme
Ofenanlagen
für alle industrielle Zwecke.

- BUREAU -
P. Weidl
Patent 29
Wilsdruffer Str.
(Prospekt kostenlos)

Tuch-Reste,
130-140 breit,
best. zu besseren Perren- und
Anabenanzügen, Damen-
röcken und Jacketts bedeutend
unter Preis.
Sofortfertig 50-100 St.
Tuchlager Amalienstr. 17, 1.

Hygienische
Bedarfs-Artikel: **Wäl-
fannen, Mutterbrillen,
Gürtel, Binden** u. bill.
Preisen.
Am See 37
nächst Dipsoldiswälder Platz.
Damen sep. Bedienung.

Gelegenheitskäufe!
Aus Nachlass einige größere u.
feinere billante Ringe dreifach
zu verk. durch Juwelier William
Dager jr., Dresden-A., Schloß-
straße 13a, Ecke Al. Födergasse.

Ein Dampfkessel
mit 2 Flammenrohren,
25-30 Qm S., 6 Atm., mit
Treppenrohraufbau, Garnitur u.
Armatur, gut erhalten, und
1 Schwungrad,
2000 mm Ddm., 16-20 Zent.
suchen sofort zu kaufen
Gebrüder Bauer,
Großschöndorf in Sachsen.
Geldschranke
kauft man am besten u. billigsten
bei **Leuteritz, Dresden-A.,
Rosenstraße 33.**

Seite 15 „Freiburger Nachrichten“ Seite 15
Mittwoch, 27. September 1905 — Nr. 268



Morgen
Donnerstag
Punkt
5 Uhr.

Morgen
Donnerstag
Punkt
5 Uhr.

Grosser Spiegel,
Wert ca. 75 ⚡
am Eröffnungstage
Stück **8** ⚡

Tischlampe,
komplett, Wert ca. 1.85
am Eröffnungstage
Stück **95** ⚡

Taschentücher
für Kinder mit Bild
Wert ca. 9 ⚡
am Eröffnungstage **2** ⚡

Bildertücher, gross,
bunt, mit Text, Wert ca. 10-18 ⚡
am Eröffnungstage Stück **4 u. 8** ⚡

Topflappen, dick,
gross, gesäumt, mit
Bild . . . Wert ca. 12 ⚡
am Eröffnungstage Stück **4** ⚡

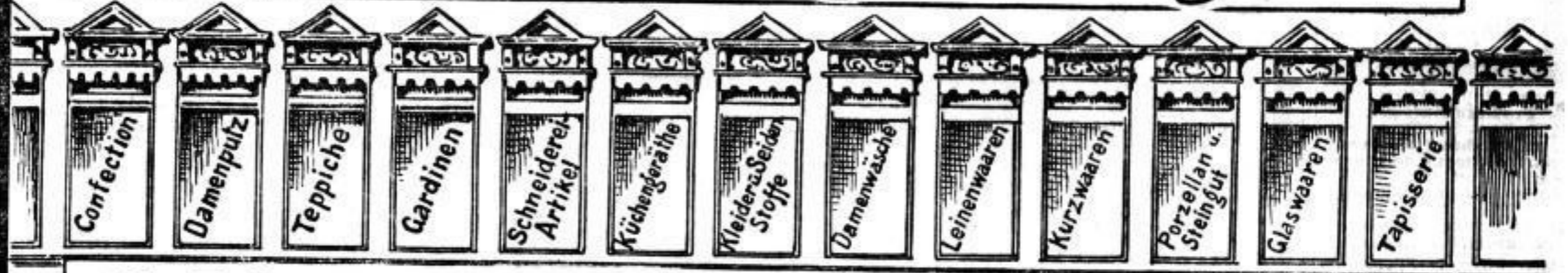
Pfannkuchen,
gross, gefüllt, Wert 6 ⚡
am Eröffnungstage Stück **3** ⚡

Waschflecke,
Frottierstoff, gross,
Wert ca. 13 ⚡
am Eröffnungstage Stück **6** ⚡

Wischtücher,
kariert . . . Wert ca. 8 ⚡
am Eröffnungstage Stück **3** ⚡

Uhren,
gutgehend 1,65
am Eröffnungstage
Stück **95** ⚡

Dresdner Engros-Lager



Gebh. Kohl & Co. Wilh. Marschall.



Freiberger
Platz
22 - 24.

Gebhardt Kohl & Co.

Freiberger
Platz
22-24.

Allelei für die Frauenwelt.

Gustel Langberg. Von Marie Herms von Baer. (Fortsetzung.) Gustel's Stolz hatte seinen Höhepunkt erreicht, sein Herz klopfte so laut, daß er es hören konnte, ruhig aber sagte er: „So 'ne Geschichte, wo die Jungens immer artig sind, ist mir über; wenn Du aber gut bist, Mutti, dann erzähl mir was von dem Tannenhäuler, den Du gestern gesehen hast, oder auch von der Marie, der sie den Kopf abgehauen haben! So was will ich auch mal sehen!“ Die Mutter lächelte: „An ein klassisches Stück, nein, mein Junge, da mußt Du noch ein gut Teil älter werden! Nach dem Mittagbrot werde ich Dir aber einen lustigen Auszug geben. Bist Du damit zufrieden?“ Gustel nickte gönnerhaft und ließ sich geduldig von der lieblosen Mutterhand das Haar aus der heißen Stirn streichen. — Frau Langberg sah nach dem Kaffeeländchen am Fenster und beugte sich über die vor kurzem austrangierte Sonntagshose ihres Knaben, die jetzt zur Alltäglichkeit degradiert worden war. Sie grübelte über die Kühnheit des grotesken Dinges in derselben nach. Es gehörte nach ihrer Meinung viel Scharfsinn dazu, ihn funktionsgerecht zu finden. Ein Kaufarzt wäre hier ganz am Platze gewesen! Durch laute Reden aus dem Nebenzimmer wurde sie von ihrer erfolgreichen Hände- und Gedankenarbeit abgelassen. „Ihr wißt nicht einmal, was 'n klassisches Stück ist! Ich kenne zwei, eins zum Singen und eins bloß so. Wo, nu mal stille, ich erzähl's Euch: Es war einmal ein Tannenhäuler, der ging in einen Geländerein und lang da ein so schönes Lied, daß die Visbeth ihn gleich liebte. Dem Tannenhäuler gefiel die Visbeth auch, aber er ging doch fort, — ganz weit, weit über alle Berge. Dort fand er ein wunderhübsches Mädchen, die war aber sehr böse, — und nachher mocht' er es auch nicht mehr leiden und ist dann ausgerissen. Die Visbeth hat aber immerzu von ihrer Burg hinuntergequackt, ob er sich bald fände, und wie er sich kommt — und nicht kommt, wird sie sehr krank und ist auch gleich tot. Als nun der Tannenhäuler wirklich ankommt, wird er darüber sehr traurig und pilgert zum Papst nach Stolten. Der Papst nun sankt er mit ihm, drauf gibt er ihm einen Reihlg und sagt: „Wenn der blüht, dann kannst Du wieder nach Hause und dann kommt Ihr beide, Du und die Visbeth, Euch zusammen begraben lassen!“ Das kleine Auditorium, aus Gustel's Freunden, „Kraule“ und „Hermann“, bestehend, äußerte seine Anerkennung durch beredte Bräunlaute des Behagern, woran sich die Bitte schloß: „Du gleich die andere, ach, mach' doch!“ „Ne“, meinte Gustel mit Amtsmiene, „an der könnt' Ihr ni für heute genug haben, — ich mag nicht mehr! Ihr könnt's Euch ja auch ansehen! Ich gehe dies Jahr nich ins Weihnachtsmärchen, ich gehe ins klassische Stück!“ Als Kraule und Hermann im Besitz der bunten Bleistifte waren, deren

zeitweilige Benutzung der Sied ihres Komens war, trollten sie sich wieder. Vorher laten sie aber noch eine Art Rätschwur, mit Gustel nicht ins Märchen, sondern ins Klassische zu gehen. Den Tag darauf hatte Frau Langberg ein paar Damen zum Kaffe geladen. Sie hatte besonders diesen Tag gewählt, da sie stets besorgt war, das häusliche Bedögen ihres Mannes nicht zu stören. Herr Langberg, der als früherer Gutsbesitzer wohl die Landwirtschaft, aber nicht die Passion für die Jagd aufgegeben hatte, war auf einige Tage über Rand gefahren. Drei große Apfelsinen waren Gustel versprochen worden für den Fall, daß er sich mauschenstill verhalte, weder die Türen schreie, noch laut nach dem Dienstmädchen schreie, — überhaupt ein sonntägliches, gefittetes Exterieur an den Tag lege, falls er sichtbar werden sollte. Gustel fragte bedächtlich: „Drei große oder kleine?“ „Große natürlich, mein Junge!“ Entschieden und anständig gab er darauf zur Antwort: „Ich brülle nich laut nach Emma!“ (Schluß folgt.)

Erinnerung. Wohl weiß ich's noch, wie in den Jahren Der Kindheit ihre Stimme klang, Wenn wir in „Doktors Garten“ waren Und hell und rein „Dein Lied“ sie sang! —

„Dein Lied“, das hatte ich „gedichtet“, — „Sie schuf“ die Melodie dazu; — So hatten wir uns eingerichtet! — O Kinderzeit, wie schön bist du! —

Wie schön, wenn „Doktors weiße Taube“ Bergheimnisch zum Trauhäuser band, Und in der weinunranken Laube, Dem Freunde drückte in die Hand!

Noch kenn' ich jedes Rosenplätzchen, Noch weiß ich jeden trauten Ort. Wo sie, im Spiel, das schönste „Köpfchen“, Das jubelnd trieb das „Mäuschen“ fort.

Ich weiß noch, wenn sie beim „Bersteden“ Auch stets das beste Plätzchen fand, Ich wußte sie doch zu entdecken, Und wenn sie noch so weit verchwand!

In jener Gede, — hinter'm Baume, — Dort leuchtete ihr hell Gewand, Und so — wie später nur im Traume — Ich „Doktors Täubchen“ wieder fand!

Wenn dann als „Kaufmann“ sie vom Garten Die „Waren“ nach dem Fenster trug, Da konnte sie es kaum erwarten, Das ich nach frischem Obst frag!

Sie „woh“ dann auf den zarten Händen Die schönsten Früchte für den Freund, — O, das wir so uns wiederfanden, Wie uns die Kindheit oft vereint!

Robert Schubarz.

Beliebtste Dresdner Nachrichten täglich

Beilage Begründet 1856 No. 225 Mittwoch, den 27. September. 1905

Sybold von Ed.

Roman von Ursula Böge von Mantuffel.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Während sie jetzt darüber nachdachte, was auf ihres Mannes Bemerkung von der Schönheit jener Frau, wohl der rechte Dämpfer wäre, sprach plötzlich der Majorats herr wieder:

„Gedächtnisversammlung. Ich bin mit dem, was ich mitzuteilen habe, leider noch nicht zu Ende!“ — Er fuhr sich mit dem Taschentuch über die Stirn und sprach dann in gepreßtem Ton weiter — „verzeiht, wenn ich jetzt vorbringe, was mir sehr peinlich ist, zu sagen. Mein Bruder Adalbert teilt mir aus Rom mit, daß er sich verlobt habe und zwar mit der Contessa Gemma Ripallo, Tochter des Grafen Antonio Ripallo und dessen Gemahlin Fürstin Bianca Bartiglione.“ „Aber aller herzlichste Glückwünsche, lieber Vetter!“ — sagte der General unwillkürlich, doch Claus Berndt lüchelte häßlich, abweisend fort: „Danke, danke — jedoch kann ich diese Glückwünsche nur geteiltens Herzens annehmen, da ich auf dieselben mit der Nachricht antworten muß, daß mein Bruder im Begriffe steht, zur römischen Kirche überzutreten.“ Die ein Platz fuhr das in die Versammlung, und wie ein solcher lähmend wirkt, so lastete die Erkenntnis der Tragweite dieses Geschicknisses noch anklar, hemmend auf ihrem Denken. Der Majorats herr sprach, nervös ein Halsbein zwischen den Fingern drehend: „Meinen Bruder kennend, kann ich mit gutem Gewissen die Ueberzeugung aussprechen, daß dies bei ihm kein Schritt der Konvenienz oder Gefälligkeit, sondern innerer Ueberzeugung ist!“

Vorläufig war diese Versicherung überflüssig. Den Verwandten jedoch es gleichgültig, aus welchen Beweggründen Adalbert Ed den Schritt tat. Ein jeder begann nur heimlich schnell zu rechnen, inwiefern derselbe für ihn speziell bedeutungsvoll werden konnte. Adalbert hat mir geschrieben, daß er unter allen Umständen, auch wenn er die Gräfin Ripallo nie kennen gelernt hätte, zum Katholizismus übergetreten wäre,“ sagte Claus Berndt, „daß ich seinen Entschluß beflage aus doppelten Gründen, brauche ich wohl nicht hinzuzufügen.“ Ehe jemand etwas sagen konnte, erhob sich eine bisher noch nicht gehörte Stimme, gleich dem grollenden Donner einer Unwetterschwärze, bei deren Klang alle zusammenfuhren. Ein großer, hoherer Mann mit einem gebräunten, freudigen Gesicht, grauem, wellendem Bart und wuchtigen Händen war in den Saal getreten und hatte sich neben Joachim gestellt. Er trug eine ziemlich adäquate Reitjacke, gleiche Beinleider und hohe Stiefel bis übers Auge gezogen.

Das war Claus Jochi Ed von Burgmühle, Joachims Vater. „Donnerwetter!“ brach er los, „da komme ich ja gerade noch zurecht, um zu hören, daß heuer zum erstenmal seit dreihundert Jahren ein Ed vom Glauben seiner Väter abgefallen ist. Pfui, Schande über Dich, Monsieur Adalbert!“ — Und Da, Berndt, nenne doch die Dinge beim rechten Namen. Man jagt nicht übergetreten zu einer anderen Kirche, sondern abgefallen vom alten Glauben. Pankum!“ — Damit legte er sich neben seinen Sohn, schlug ein Bein übers andere, sah inartumig vor sich hin und sagte nichts mehr. „Natürlich, so ist es, so ist es!“ — begann nun der Hofmarschall beifolgend — „unser verehrter Senior hat ja ganz recht — aber — aber — ich meine —“ Frau Katharina nahm dem Gatten das Wort weg: „Wir meinen, die Hauptsache für uns, die wir hier versammelt sind, ist momentan die Frage: Welchen Einfluß hat dies Ereignis auf die Erbfolge?“ — Der Majorats herr neigte, wie zustimmend, traurig das Haupt. „Konfessionswechsel schließt von der Erbberichtigung aus!“

Sie wußten es ja alle. Sie hatten es nur hören wollen. Ja, seltsam! Der Baum der Stammlinie, der anfangs so lustig geerntet und getrieben hatte, verlor mit um Alt — und jetzt standen die Wilder auf zwei Augen. Frau Katharinas laut, tönende Stimme erhob sich wieder, während sie das hellblonde, hochförmige Haupt aufrichtete und um sich blickte, als sähe sie plötzlich eine unerwartete schöne Aussicht aufstehen. „Ja, wie ist mir denn, Vetter Berndt? Da Ihr kinderlos seid?“ — sie betonte dies unbarmerzig — „wer ist denn nun nach Dir der nächste zur Wilder?“ — „Der Sohn meines Vaterbruders, Claus Erich, war es!“ — „Er ist tot.“ — „Ja, er ist tot. Dir, Onkel Jochi, habe ich diese Nachricht noch mitzuteilen.“ — „Hat der Nachen schon belorgt. Weiter!“ — Frau Katharina sah ihren Gatten an und der begann nun gewichtig: „Demnach stände ich, reibetive mein ältester Sohn Jochi, momentan

Spezialgeschäft für Bade-Einrichtungen. Solide Ware. Billige Preise. B. Kretschmar 9 Georgplatz 9.

Wiel zu wenig Wert wird nach auf eine richtig funktionierende Verdauung gelegt! Klepperbeins Mannabrot (Bakungen 25 u. 40 Pf. mit Gebrauchsanweisung) ist ein ganz vorzügl. Hausmittel gegen Verstopfung, von angenehmem Geschmack und prompter Wirkung! Ebenfalls vorteilhaft zur Blutreinigung und zur Regelung der Menstruation bei Frauen. Jetzt ganz frisch eingetroffen bei

G. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstraße Nr. 9, Geogr. 1707.

Garnituren in Tuch, Seide, Plüsch, Sofas in Plüsch und Wollstoff von 40 M. an große Auswahl Gr. Brüdergasse 39, I.

Nur 1 Mark dieser unübertroffenen Kleiderbügel mit Rosenstrecker Gebr. Eberstein Altmarkt 7.

H. Hensel Königlich Hoflieferant DRESDEN Lützendorferstr. 51

Modellhut-Ausstellung.

Plissé Sonnenfalten, Fächerfalten in jeder Stoffbreite fertigt auf neuesten amerif. Chandelermaschinen mit Dampf- und elektrischem Kraftbetrieb in vorzüglichster Ausführung M. Lösche, Pfarrgasse 6, Rundpresserei und Ausschlagen der Stoffe.

Pianino sucht ein Gesangsverein. Off. m. St. u. D. E. 995 gut erh. 300 M., besgl. 175 M. zu verl. Johannestr. 19. II.

E. Dietzes Institut für Tanz und feinen gesellschaftl. Umgang beginnt mit den Kurten im Neustädter Casino, Königstr. 15, den 5. Oktober. Hotel Goethegarten, Blafewis, den 18. Okt. Anmeldungen im Institut Königstraße 21, für Blafewis auch Goethegarten. Ernst Dietze, Ballettmeister, Lehrer am Königlichen Konservatorium, und Tochter.

Billards, neu u. geb. mit Zubehör, billig zu verkaufen, Reparaturen, Tischbezüge werden gut angefertigt bei Sobbe, Friedr. 22.

Schlaffsofa, Chaiselongue-Betten größte Auswahl, billige Preise. Rich. Maune, Fabr. u. Verkauf Tharandter Straße 29. Tel. 1496. Straßenbahn: Rote Linie 22.

KAISEROEL PETROLEUM Kaiserol-Fabrik-Niederlage Carl Geissler, Dresden-A. Kl. Packhofstr. 15. Telefon 1787.

Möbel in reicher Auswahl, solider Ausführung zum Umzug Wohnungseinrichtungen Kelling Gr. Brüderg. 39, I. An der Sophienkirche.

Grosse Auswahl in neuen und gebrauchten gut erhaltenen Werkzeug-Maschinen: für Schlosser, Klempner, Schmiede, Maschinenbauer, Tischler usw., sowie gebrauchte gut erhalt. Motore für Gas, Benzin u. Petrol. von 1/2-12 PS.

Eugen Modes, Freiburger Str. 4. Fernsprecher 6279. NB. Kaufe gut erhalt. Maschinen u. Motore gegen Kasse. Alte Zahngebisse, Gold, Silber, Platin, taucht zu hob. Preis. Rammstr. 12, Lade

dem Majorat am nächsten." "Rein," versetzte der Majoratsherr, "denn mein per-
 formentlicher Erbe hinterläßt Söhne, von denen der älteste und von nun an, laut
 Testamentsbestimmungen, immer nur der älteste, das nächste Recht auf die Wälder hat,
 sofern uns ein Erbe nicht mehr beiseite sein sollte."
 Die Worte gingen fast unter im Sturm der Entrüstung. Frau Elise schrie fast
 freudig: "Wer? Was? Der Sohn dieser Frau? Es es wohl noch eine Gerechtigkeit
 gibt auf Erden!" Berndt ließ den Sturm toben. Er war ein geduldriger Mann
 und gönnte jedem die Verteidigung, seiner sittlichen Empörung Worte verliehen zu
 haben. Endlich aber sagte er kalt und ruhig: "Ich kann hieran nicht das Geringste
 ändern. Es ist so. Diese Folge der Vorgänge in Rom zwingen mich, noch heute abend
 nach der Rheinpfalz abzureisen. Niemand steht unserem Hause näher als Erichs
 ältester Sohn. Es ist begreiflich, daß ich mich persönlich mit der Witwe des Ver-
 unglückten und ihrer Lage bekannt machen muß." Die aus all ihren Zukunftsplänen
 gestartete Katharina konnte sich eines ironischen Lächelns nicht enthalten. "Nun, da
 arantiere ich Dir, Weidhild! Unverehrten Vergens kriecht Du, nach allem, was
 man hört, Feinen Mann nicht von dort zurück!"

Weidhild hatte sich bisher völlig schweigen verhalten, wie man das von ihr
 gewohnt war. Jetzt erst richtete sie sich aus ihrer nachlässigen Stellung auf, sammelte
 ihre vertrauten Gedanken und schenkte der Verhandlung ihre volle Aufmerksamkeit.
 Sie sah ihren Mann an, dringend, fast beschließend — weshalb ärgerte er? Endlich
 sollte das zur Sprache kommen, was seit Jahren all ihr Denken beherrschte, wonach
 sie förmlich lehrte, wie nach einer Arznei gegen ewig nagende Seelenschmerzen.
 "Berndt!" — sagte sie, ohne auf Frau Katharinas Reden zu achten, "nun sprich doch!
 Sage ihnen, was wir beschließen haben." "Das bin ich im Begriff zu tun, liebe Weid-
 hild. Ja, liebe Bettern und Vätern, ich möchte Euch zum Schluß noch mitteilen, daß meine
 Frau und ich den Wunsch hegen — "beschließen haben!" — schaltete sie fast heftig ein.
 In ihren blauen Mänteln flammte es, ihr rundes, rötliches Gesicht schien plötzlich
 acetiver, selbstbewußter, die volle, schlank Gestalt rückte sich empor, wie in Abwehr
 etwaiger Angriffe. So stand sie da, eine junge Köchin, die bereit ist, ihre Jungen zu
 verteidigen. Man sah sie ganz betreten an. Weidhild sah dank ihrer Höhe und Hal-
 tung immer gut aus und das maffige blonde Haar über der weißen Stirn krönte gleich-
 sam eine nicht zu übersehende Erscheinung. Heute aber kam den Verwandten zum ersten-
 mal die Ueberzeugung, daß sie eine Persönlichkeit sei, mit der man fortan bei den Be-
 ratungen rechnen müsse. "Berndt und ich haben beschlossen," sprach sie mit der Er-
 regung leicht unterdrückter Stimme, aber ohne sich zu beunruhigen, "des verstorbenen Vetter
 Erichs ältesten Sohn als den unmittelbaren einzigen Majoratserben ins Haus zu
 nehmen und zu erziehen!"

Sie schwiegen, in ihrem Gesicht kam und ging die Farbe, sie hatte die Hände kram-
 pftartig verkrampft. "Mir Warte sagte nur kurz: "So ist es. Was denkt Ihr darüber?"
 Wenn jener der Ehemann ein donnerndes Getöse und die anderen einstimmten,
 so blieb Weidhilds demütliches Zerknien ungetrübt. Sie dachte: Aber nein! das darf nicht
 sein. Ich würde dagegen kämpfen und ich würde sie alle überwinden. Die Versammelten
 schwiegen. Die Tante läßt sich überlegen. "Sagte der alte Varamühler endlich und
 wogte den grauen Kopf hin und her. Augencheinlich hatte ihn die Idee angefaßt. Weidhild
 tat einen tiefen Atemzug. "Um," sagte der General, "ich sehe eigentlich nicht ein, wes-
 halb wir dem vertriehen jungen Paar hierin die geringsten Vorwürfe machen sollen."
 Er gehörte zu den Gd-Varamühler und stand den Interessen des Hauses fern.

Frau Katharina aber hatte mit ihrem Mann einige Worte gewechselt und dieser
 bemerkte jetzt laut: "Erlaube einmal, lieber Claus Berndt, wie ist denn das eigentlich
 mit dem Majorat, den alten Part der Frauen auf Wälder betreffend?" "Sehr
 wichtig," erwiderte Frau Elise. Claus Berndt versetzte ruhig: "Der Erbe oder Herr
 der Wälder darf sich nur mit einem Kränlein (oder Witwen) von wackellosem Ruf ver-
 mahnen, wiederumfalls er das Anrecht auf die Erbsfolge verliert. Ausdrücklich ist noch
 bemerkt, daß sich das Wort 'Wit' nicht nur auf ein Weib, sondern auf offenbare
 Handlungen bezieht. Von den Vätern einiger Erbverächter hielt nur da, daß sie
 von Adel sein müßten." "Wenn der alte Herr," sagte Elise mit großer Bitterkeit, "es
 noch erlebt hätte, wie wenig jene Frau die Ehre unseres Namens zu wahren wachte, so
 hätte er sicherlich noch bei Zeiten verhindert, daß dem Majorat je aus der urreinen
 Atmosphäre jenes Elternhauses ein Herr erwachsen konnte." "Ja, das ist zu bedauern,"
 sagte eine andere Stimme.

Weidhild erhob sich. "Dazu sind wir eben da, um dies Kind mit Liebe und
 Strenge zu einem tüchtigen Menschen zu erziehen." Jetzt klang ihre Stimme ganz fest
 und man sah sie wieder verwundert an. Auch Frau Katharinas helle, scharfe Augen
 ruhten mit einem Gemisch von Spott und Mitleid auf der jungen Frau, die ihrer Pflicht
 als "Stammutter" so schlecht nachzukommen war. "Du tust mir leid, Weidhild, erst
 dreizehnjährige Jahre und schon verita mit dem Leben." Das wurde freilich so gesagt,
 daß es nur Weidhild hörte. Diese errotete bestig und biß sich auf die Lippen. In diesem
 Augenblick fragte die dröhnende Stimme des alten Claus Joch: "Ald wie nun, Berndt,

wenn Euch, woran ich gar nicht zweifle, eigene Kinder geboren werden?" "Auch diese
 Frage habe ich ermogen und habe beschlossen, daß in solchem Falle der Knabe Claus
 Erichs trotzdem im Hause bleiben und die ihm ausgedachte Erziehung erhalten solle. Nach
 abgeleiteter Gannaltzeit die Hochschule und das vorgeschriebene Studium der Rechts-
 wissenschaft — oder wenn ihn Trieb und Begabung dahin weist, einer anderen Fakul-
 tät, welche ihn befähigt, in den Staatsdienst zu treten und sich selbständig zu machen.
 In seinem Erden soll es in keinem Falle geseien sein, daß er in unfer Haus ge-
 nommen würde." "Wenn es nur nicht zu Eurem Schaben ausfällt," brummte Herr
 Claus Jochs verächtlich. Es entstand eine Pause. Claus Berndt blickte Weidhild
 an, diese erhob sich und gab damit das Zeichen für die Frauen, den Saal zu verlassen.
 Es geschah heute alleinig mit Widerstreben, vor allem Weidhild wäre gern geblieben.

Die an den Saal stehenden altmodischen Prachtgemächer wurden nur zu solchen
 feierlichen Gelegenheiten geöffnet und benutzt. Gleich im ersten ließ man sich mehr
 oder minder ermattet in die weichen Sessel fallen, die, mit burgunderrotem, gepreßtem
 Samt bezogen und mit cremefarbenen Schönern belegt, um einen großen, runden Tisch
 standen, auf welchem Prachtwerke lagen, in die nie jemand blickte. Raum hatten sich
 die schweren, weichen, mit Goldbleiten ausgelegten Türen, welche dies Zimmer vom Saal
 schieden, geschlossen, so begannen fast alle die Frauen zugleich zu reden. Tante Ulrike
 ging zur Tür und zog die Blüschportieren zu. Vor dieser Stunde hatte sich Weidhild
 gefürchtet — wie sie alle über sie herfallen und sie dringlich auf's Gewissen ausfragen
 würden, wie sie nur gerade auf den Einfall gekommen sei, sich ein Kind aus solchem
 Hause zu wünschen! — Wieder waren Frau Elise und Frau Katharina die Hauptpred-
 rinnen, während Tante Ulrike und die anderen älteren Damen zusammen flüster-
 ten. "Ich begreife Dich nicht, Weidhild," sagte Katharina, "daß Du selbst kein Kind hast,
 in doch noch kein Grund, um ein sicherlich erblich mit Tugenden beladetes Kind ins
 Haus zu nehmen. Ich warne Dich! — Ja, wenn es ein Junge wäre, wie einer meiner
 prächtigen Söhne! — Die alte Schwester des Justizrats, der die junge Frau lieb
 hat, wandle sich um: "Liebe Frau Hofmarichall, wenn es ihr nun aber Vergnügen macht!"
 "Vergnügen?" flugte Frau Elise, gen Himmel blickend.

Wenn Katharina immer die stolze Mutter hervorkehrte, so schwelgte Elise darin,
 sich als Opfer ihrer Mutterpflichten hinzustellen. "Wie kann es Vergnügen bereiten,
 anderer Leute Kinder ins Haus zu nehmen — und noch dazu die Kinder einer solchen
 Frau! — Manche Leute wissen doch nicht, wie gut sie es haben, daß sie sich überflüssige
 Klagen auferlegen müssen — und Kinder, auch die eigenen, machen wahrlich mehr Sorge
 wie Arzenei. Lieber Himmel, von Wolkern, Spießblättern und Reuchhusten, die in einer
 Kinderstube immer reichlich geben, will ich gar nicht reden — aber die Schule! — Das
 ist die größte Not. Da kommt eine gewissenhafte Mutter aus den Aufregungen gar nicht
 heraus. Es ist ganz schrecklich! — Und hier rede ich doch nur von den Kindern braver,
 sittlich strenger Eltern... aber nun gar solch ein Kind, welches in der entnerbenden
 Luft aufgewachsen ist, zwischen Lüge, Betrug und Unmoral!" "Elise!" bat Tante Ulrike.
 Aber Frau Elise ließ sich nicht zurückhalten, sie mußte wal ihrem geprehten Herzen Luft
 machen. Weidhild ließ jetzt alles widerstandslos über sich ergehen und sah nur immer
 nach den feinsam zusammengezogenen Portieren.

Endlich! — Die Portieren wurden zurückgeschlagen, die Herren kamen alle heraus
 und Claus Berndt blifferte im Vorbeigehen, Weidhilds Hand drückend: "Wir be-
 kommen ihn!"

8. Kapitel.
 "Sind fort!" — murmelte Weidhild und tat einen tiefen Atemzug — "ach,
 wie herrlich!" — Es war am nächsten Morgen, der letzte Wagen mit den Gästen, welche
 in Schloß Wälder übernachtet hatten, war aus dem Tore gerollt. Tante Ulrike, welche
 der ganzen Verwandtschaft ein warmes Herz entgegenbrachte, wachte noch mit dem
 Frühstück, die junge Frau aber eilte ins Haus zurück, durch die Halle die Treppen
 hinauf und hinüber in den Junferntügel. Obwohl sie jetzt im Vorderhaus ihre Wohn-
 gemächer hatten, konnten sie sich doch nicht ganz von den liebgeordneten Räumen im
 alten Hügel trennen. Das Schlafzimmer der Ehegatten befand sich noch dort und das
 einstige "Mädchenzimmer" war Weidhilds Ankleidezimmer und Lieblingsaufenthalt in
 stillen Stunden. Claus Berndt hatte das Gemach luxuriös und künstlerisch schon einrich-
 tet lassen. Es war das einzige Zimmer im ganzen Schloß, in welchem der Reiz der ent-
 sprechender Marmor herrschte. Abends vor dem Zubettgehen pflegten sie beide hier
 noch ein halbes Stündchen zu plaudern, im Winter vor dem Kamin, im Sommer in den
 offenen Balkontüren.

Als Weidhild heute heraufkam, hingelte sie ungeduldig nach ihrer Hofe und be-
 gann dann mit Hilfe derselben das kleine, neben dem Schlafzimmer gelegene Gemach,
 welches einst ihr Houdoir gewesen, als Kinderzimmer einzurichten. Das war ja so schnell
 und so überraschend gekommen, daß sie noch gar nichts hatte vorbereiten können für den
 Einzug des kleinen Gastes.

(Fortsetzung folgt)

Automobil- und Fahrrad-Ausstellung

Frankfurt a. M. 1905

vom 20. bis 29. Oktober,

veranstaltet von dem

**Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller, dem Frankfurter
 Automobil-Club, dem Deutschen Automobil-Club und dem Verein
 Deutscher Fahrrad-Fabrikanten,**

umfasst:

**Motorwagen, Motorräder, Motorbestand-
 teile; Fahrräder, deren Zubehörteile;
 Werkzeugmaschinen für Motor- und
 Fahrradbau, Hilfsmaschinen, Präzisions-
 Werkzeuge und andere Erzeugnisse der
 feinmechan. Industrie; Ausrüstung und
 Bekleidung usw.**



AUTOMOBIL- u. FAHRRAD-
 AUSSTELLUNG
 FRANKFURT 1905

Haupt's Tanz-Institut

Werte Anmeldungen zu meinem Kursus für Kaufleute, Beamte, Studierende u. s. w.
 nehme ich Sonntags, Montags und Donnerstags von 10 bis 4 Uhr entgegen

Blasewitzer Strasse 53, II.

Hochachtungsvoll **L. Haupt,**
 Lehrer f. Tanz u. f. Umgangformen am Königl. Realgymnasium u. Döb. Landw. Schule, Döbeln,
 Ob. Landt. Seminar u. Landw. Schule, Bautzen. Dresden, Institute in Alt- und Neustadt.

*** Unter Garantie tadelloser Qualität. ***

Grosse Auswahl

moderner Kronen, Ampeln, Lyren

für Gas und elektrisches Licht, erstaunlich billig.
 für Privat- u. Geschäftszwecke

Gasglühlichtkörper, "sehr hell und dauerhaft, 20

Doppelt verschmolzene **Patent-Zylinder, Dutzend 1**

Elektrische Glühlampen, 45

65-135 Volt, 5-32 Kerzen, a
 bei 100 Stück à 42 a, bei 300 Stück à 39 a

Alle andern Formen und Spannungen billigst.

Zug-Ampeln
 blank Messing,
 komplett,
 mit Glühlicht

**Telephon 273. Bud & Co., Viktoria-
 strasse 19. 15**

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

PIETÄT

Eigne Sargfabrik und Magazine.
 Trauerwaren-Magazin.
Man vergleiche die Tarife.

Die Rechnungen werden nur nach be-
 hördlich eingereichtem Tarif aufgestellt
 und abgestempelt. Nicht abgestempelte
 Rechnungen sind zurückzuweisen.

UND HEIMKEHR

Besorgung **aller**
 auf das
 Beerdigungswesen
 bezügl. Angelegenheiten
 hier wie auswärts
 sowie Bestellung der
**Bezirks-
 Heimbürgerin**
 durch die Comptoire:

Am See 26 Bautznerstr. 37
 Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572
 Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Glühlichtbad
 1,60 W. Dresden Licht-
 bad, Gr. Rottengasse 2.

Speisekartoffeln,
 100 oder 200 Stk. Vorküchen, bei
 abzugeben Wilhelm Paugl,
 Zonnenswalde, 9. A.

Mahagoni-Salon
 Seiden-Garnitur
 f. d. Selbstkostenpreis in verk.
 Gr. Brüdernasse 39, 1.

Kronleuchter

für Gas und elektrisches Licht.
Größtes Lager am Platze.
 In jeder Preislage und Stilart.
 Täglich Eingang von Neuheiten.

Hermann Liebold,

Dresden-A.,
 Gr. Kirchgasse 5, part. u. 1. Etage
 Telephon 3337 und 3377.

Erfindungsschutz
 in In- und Ausland



**PATENT
 BUREAU
 KRUEGER**

Verwertung der
 erwirkten Schutzrechte.

Kaufe u. Zahle
 höchste Preise f. geb. Perren,
 Damenkleid., Rob., Betten,
 Pfandk., ganz. Einricht.,
 Nachlassen usw. Vollkorte gen.
 Räume überall (ausw.). Jon.
 Minz. Kampffest. 12. Döbeln.